

Avifaunistischer Jahresrückblick auf 2022 für die Umgebung Braunschweigs

Günter Brombach, Christof Bobzin, Martin Hommes, Holger Teichmann und Peter Velten

Nach Beobachtungsmeldungen von Friedemann Arndt, Hans-Martin Arnoldt, Heidi Bartels, Béla Bartsch, Christof Bobzin, Gerhard Braemer, Günter Brombach, Dennis Burchardt, Peter Derpmann-Hagenström, Heiner Dierken, Wilfried Fiebig, Michael Fürer, Reinhard Gerken, Bernd Hermenau, Jürgen Heuer, Martin Hommes, Reinhold Huke, Vera Jortzick, Jörn Lehmhus, ÖNSA (Dennis Burchardt), Werner Oldekop, Fabian Paßlick, Wilfried Paszkowski, Henning Petersen, Helga Pomrenke, Ulrich Reimers, Ursula Rinas, Norbert Röder, Martin Steinmann, Peter Velten, Johannes Wahl.

1. Einleitung

Hiermit veröffentlichen wir wieder einen avifaunistischen Jahresrückblick, der wie in den Vorjahren [1-5] die Umgebung Braunschweigs, also das gesamte südöstliche Niedersachsen zwischen Gifhorn und Goslar sowie Peine und Helmstedt einschließlich dazugehöriger Randgebiete betrachtet. Die Grenzen des Beobachtungsgebiets wurden nach Beschluss einer Versammlung zuletzt in AVES 2 beschrieben [6]. Als Grundlage diente das Gebiet der früheren Braunschweiger Hügelland-Kartei. Es wurde betont, dass diese Begrenzung lediglich als Anhalt dient und wichtige Beobachtungen aus dem nahen Grenzbereich auch jenseits der definierten Linien bearbeitet und aufgenommen werden. So stammen auch in diesem Bericht einige Daten aus Sachsen-Anhalt sowie den Lk Celle und Hildesheim.

Der vorliegende Jahresrückblick für 2022 beruht auf 31 Excel-Tagebüchern der oben genannten Beobachterinnen und Beobachter, die bis Ende Januar 2023 beim Erstautor eingereicht wurden. In den Excel-Dateien sind noch weitere Beobachterinnen und Beobachter genannt, sodass deutlich mehr Avifaunistinnen und Avifaunisten zu der Datensamm-

lung beigetragen haben. Hinzu kommen noch einige Daten wichtiger Arten aus ornitho.de, die in den eingereichten Listen keinen Niederschlag fanden. Dennoch erhebt auch der hier vorgelegte Jahresbericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er beruht aber auf nahezu 30.000 Beobachtungsmeldungen und dürfte einen ausreichenden Überblick über die Vogelwelt unserer Region vermitteln. Es konnte eine stetige Zunahme der kontrollierten Teilgebiete verzeichnet werden. Allerdings war die Beobachtungsdichte in den verschiedenen Gebieten wie bereits in den Vorjahren recht unterschiedlich.

Wie in allen bisherigen Ausgaben werden auch in diesem Bericht die Arten nicht durchgängig einzeln besprochen, sondern nach Ordnungen bzw. Familien zusammengefasst, wobei wir uns an das System der EURING-Nummern halten [7]. Dabei werden wichtige Beobachtungen stärker hervorgehoben und häufige Arten ohne Auffälligkeiten übergangen. Dadurch wurde es möglich, den Text durch Abbildungen, Tabellen und Diagramme zu ergänzen. Das gesamte Datenmaterial steht dem Beobachterkreis in Form einer Excel-Datei zur Verfügung.

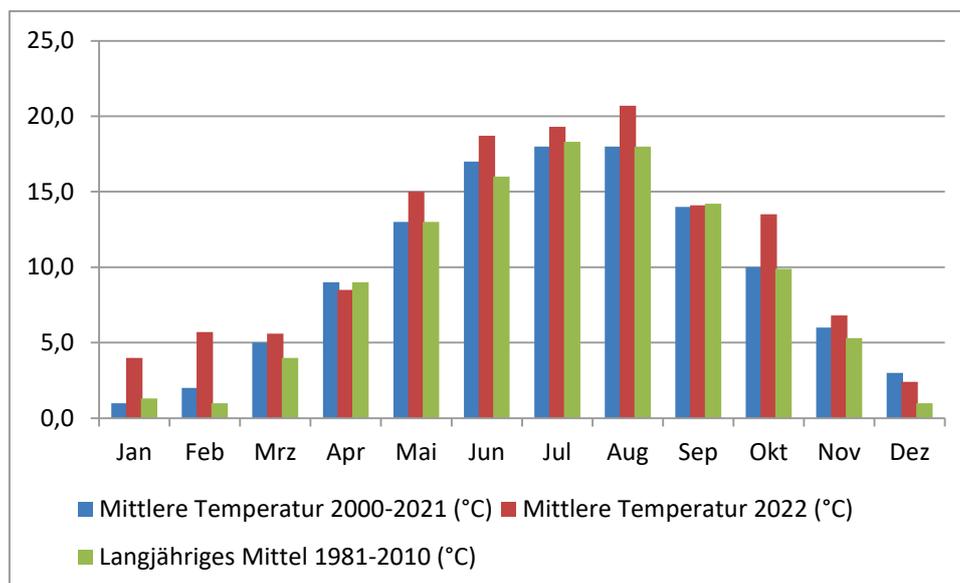


Abb. 1: Mittlere Temperaturen im Jahr 2022 in Braunschweig. Zum Vergleich die Mittelwerte der Jahre 2000 bis 2021 und das langjährige Mittel von 1981 bis 2010 (alle Daten nach <http://www.wetterkontor.de>).

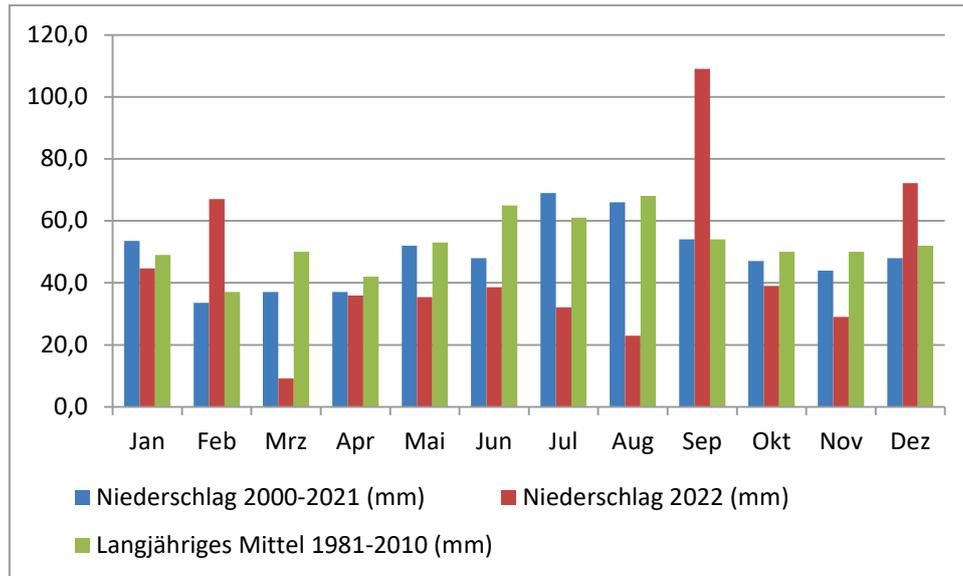


Abb. 2: Mittlere Niederschlagssummen im Jahr 2022 in Braunschweig. Zum Vergleich die Mittelwerte der Jahre 2000 bis 2021 und das langjährige Mittel von 1981 bis 2010 (alle Daten nach <http://www.wetterkontor.de>).

Im Gegensatz zum fast normalen Vorjahr reichte sich das Jahr 2022 in unserer Region wieder in das der vorhergehenden zu warmen und zu trockenen Jahre ein. Die ersten beiden Monate begannen mit deutlich überhöhten Temperaturen. Dabei zeigte sich der Februar äußerst regenreich und stürmisch. Die Winterstürme „Zeynip“, „Ylenia“ und „Antonia“ verursachten in einigen Lagen des Beobachtungsgebiets große Schäden. Darauf folgte ein trockener März. Bis dahin brachte der Winter nur wenige schwache Fröste und lediglich Ende Januar schnell wegtauenden Schnee. Nach einem wiederum kühlen April mit Schneefall am Monatsanfang folgten überdurchschnittlich warme und außerordentlich trockene Frühjahrs- und Sommermonate. Bereits der Mai war erheblich zu warm und am 20. Juli wurde in Braunschweig gleichzeitig mit dem Jahreshöchstwert von 38,3°C ein neuer Allzeitrekord gemessen. Erst im September konnten wieder normale Temperaturen aber auch überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen festgestellt werden. So wurde in Braunschweig am 07. September der regenreichste Tag mit 29,2 l/qm aufgezeichnet. Wie in den letzten Jahren häufig beobachtet, fielen dabei Unwetter und Niederschlagsmengen sowie die Folgeschäden lokal sehr unterschiedlich aus. Die Monate Oktober und

November waren wiederum zu warm und zu trocken. Dagegen zeigte der Dezember überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen und einen zweigeteilten Temperaturverlauf. Er begann mit frostigen Temperaturen, die auch am Tage kaum über Null anstiegen. Am 18. Dezember wurde in Braunschweig mit -9,9°C die tiefste Temperatur des Jahres notiert. Ab dem 19. Dezember stiegen die Temperaturen und am Jahresende konnte mit 17,6°C ein neuer Silvesterrekord für Braunschweig gemessen werden. Die Jahressumme des Niederschlags von 536 l/qm erreichte nur 87 % des langjährigen Mittels. Mit 2084 Stunden (Vorjahr 1571 Stunden) betrug die Sonnenscheindauer 123 % des langjährigen Mittels. Es wurden 58 Sommer- und 16 heiße Tage¹⁾ (Vorjahr 43 bzw. 3 Tage) sowie 53 Frost- und 7 Eistage²⁾ (Vorjahr 57 Frost- und 14 Eistage) verzeichnet. In den Abbildungen 1 und 2 sind die mittleren Monatstemperaturen und die monatlichen Niederschlagssummen des Jahres 2022 den Durchschnittswerten von 2000 bis 2021 und dem langjährigen Mittel 1981 bis 2010 gegenübergestellt.

- 1) Sommertag = Höchste Lufttemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag = Höchste Lufttemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
- 2) Frosttag = Tiefste Lufttemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag = Höchste Lufttemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

2. Systematischer Teil

Alle Daten beziehen sich (wenn nicht anders erwähnt) auf das Jahr 2022.

Häufige Abkürzungen: ad. = adult, BN = Brutnachweis, BP = Brutpaar, BS = Braunschweig, BV = Brutverdacht, BZF = Brutzeitfeststellung, diesj. = diesjährig, durchschn. = durchschnittlich, Ex. = Exemplar, GF = Gifhorn, EZ SZ-Diebesstieg = Entsorgungszentrum SZ Diebesstieg, HE = Helmstedt, Ilkerbruch = Naturschutzgebiet Ilkerbruch, Ise-Niederung = Gebiet beiderseits der Ise nordöstlich Gif-

horn-Gamsen/Kästorf, Juv. = Jungvogel, juv. = juvenil, Klärt. Schladen = Klärteiche der Zuckerfabrik Schladen, Lk = Landkreis, max. = maximal, M = Männchen, mind. = mindestens, NSG = Naturschutzgebiet, NocMig = nocturnal migration (akustisches Aufzeichnen des nächtlichen Vogelzugs) Okeraue = Naturschutzgebiet „Braunschweiger Okeraue“ zwischen Gut Steinhof und Hülperode, PE = Peine, Rieselfelder = Braunschweiger Rieselfelder, Schöppenstedter WVR = Schöppenstedter Wasservogelreservat bei Bansleben, SZ = Salzgitter, W = Weibchen, WF = Wolfenbüttel, WOB = Wolfsburg.

2.1 Seetaucher bis Flamingos

Auf dem Heerter See wurde am 19.11. von Andrzej Rybczynski ein **Sterntaucher** (*Gavia stellata*) entdeckt. Am folgenden Tag konnte dort von G. Braemer und weiteren Beobachtern ein zweites Ex. festgestellt werden. Beide waren diesjährig und hielten sich bis zum 28.11., eines sogar bis zum 05.12. dort auf. Ein **Prachtaucher** (*Gavia arctica*) wurde am 26.05. auf dem Ilkerbruchsee von Daniel Jentsch fotografisch dokumentiert. Er zog nach Südosten ab. Zeitgleich zu den o. g. Sterntauchern ließ sich zwischen dem 20.11. und 27.11. auch ein diesj. Prachtaucher beobachten (Braemer und andere).

Vom **Zwergtaucher** (*Tachybaptus ruficollis*) liegen ganzjährig knapp 250 Meldungen vor. Die Art brütete erfolgreich an den Üfinger Klärteichen (Wahl), am Weddeler Teich (Burchardt, Hommes), am Lünischteich (Arnoldt), in den Rieselfeldern BS (Braemer, Rinas), im Westpark BS (Rinas), an den Meiner Teichen (Michael Gasse lt. ornitho.de), den Baddeckenstedter Teichen (Alistair Hill lt. ornitho.de), an den Klärteichen Westerbeck (Derpmann-Hagenström) und am Wesendorfer See (Gerken). Große nachbrutzeitliche Ansammlungen gab es auf dem Üfinger Klärteich (bis zu 58 Ex., 21.08., Wahl), in den Rieselfeldern (30 Ex. Ende Juli, Arndt, Braemer) und am Weddeler Teich (15 Ex., 25.09., Rinas). **Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*) wurden über 400-mal gemeldet. Brutnachweise liegen aus folgenden Gebieten vor: Eichenwaldsee bei Harvesse, Ellernbruchsee, Heerter See, Ilkerbruchsee, Meiner Teiche, Raffteiche, Sandgrube Uhry, Schapenbruchteich, Süplingenburger Teiche, Tankumsee, Üfinger Klärteiche, Üfinger Kiesteich, Waller See, Wahler Kiesgrube und Weddeler Teich. An zahlreichen anderen Gewässern bestand BV, s. dazu den Bericht ab Seite 44. Große winterliche Ansammlungen gab es auf dem Heerter See (37 Ex., 11.10., Braemer), auf dem Isingeroder Kiesteich (37 Ex., 21.11., Heuer), auf dem Salzgittersee (30 Ex., 18.12., Braemer) und auf dem Üfinger Kiesteich (29 Ex., 17.12., Wahl). **Rothalstaucher** (*Podiceps griseogena*) wurden zwischen dem 16.03. und dem 18.12. gemeldet. Es liegen Beobachtungen von den Baddeckenstedter Teichen (Oldekop), vom Hasselkampsee (Braemer), von den Meiner Teichen (Paszkowski), vom Maikampsee bei GF (Derpmann-Hagenström), aus den Rieselfeldern (Jortzick), vom Waller See (diverse Beobachter), von der Kiesgrube SZ Thiede (Heuer) und vom Salzgittersee (Braemer) vor. An den Meiner Teichen und am Waller See hielten sich zwar längere Zeit Paare auf, die auch balzten, ein Brutverdacht ließ sich aber nicht erhärten. Ein **Ohrentaucher** (*Podiceps auritus*) wurde am 14.04. von Helge Schmidt auf dem Ilkerbruchsee entdeckt und hielt sich dort bis zum 28. April auf. Beobachtungen des **Schwarzhalstauchers** (*Podiceps nigricollis*) fielen vor allem in drei Gebieten an: In den Rieselfeldern gab es eine erfolgreiche Brut

mit 3 pulli (29.06., Jortzick). Am Waller See gab es eine BZF (07.06., Braemer, 11.06. Jortzick). An den Üfinger Klärteichen wurden zwischen dem 28.03. (Arndt) und dem 18.09. (Wahl) bis zu 17 ad. Ex. (15.07., Wahl) festgestellt. Eine Brut scheint dort aber nicht stattgefunden zu haben. Einzelbeobachtungen gab es zudem am Heerter See (6 Ex., 14.04., Bobzin), an den Süplingenburger Teichen (2 Ex., 14.05., Wahl) und an der Kiesabgrabung Ringelheim (1 diesj. Ex., 28.08., Braemer).

Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) waren ganzjährig im Gebiet zu finden. Größere Ansammlungen wurden am Kiesteich Wipshausen (150 Ex., 27.10., Oldekop), am Ilkerbruchsee (130 Ex., 22.09., Derpmann-Hagenström) und am Üfinger Kiesteich (78 Ex., 17.12., Wahl) notiert. Am 17.12. zogen 70 Ex. über den Rieselfeldern nach Westen (Braemer).

Je eine **Rohrdommel** (*Botaurus stellaris*) wurde am 10.01. und 18.01. von G. Braemer vom Ilkerbruch gemeldet. Am 10.05. konnte er ein singendes Ex. am Heerter See vermerken. Die Goslarer Zeitung berichtete am 31.12. über einen **Kuhreiher** (*Bubulcus ibis*) in einem Schafstall in Westerode (Heuer). Einen **Seidenreiher** (*Egretta garzetta*) meldete Daniela Kupschus am 26.04. aus Riddagshausen. Wohl dasselbe Ex. wurde von V. Jortzick am Weddeler Teich wieder entdeckt und hielt sich dort am 05.05. und 06.05. auf.



Abb. 3: Silberreiher, Bansleben, 29.09.2022.
Foto: W. Fiebig

Der **Silberreiher** (*Ardea alba*) war ganzjährig im Gebiet zu finden. Lediglich zur Brutzeit der Art im Mai und Juni gingen die Zahlen etwas zurück, jedoch waren auch dann noch Ansammlungen mit bis zu einem Dutzend Vögel festzustellen. Mit bis zu 43 Ex. am 16.10. in Riddagshausen (Burchardt) und bis zu 40 Ex. am 03.09. und 29.09. am Ilkerbruchsee (Oldekop) wurden die Höchstzahlen der letzten Jahre mit teils über 100 Ex. nicht erreicht. Weitere größere Ansammlungen mit über 30 Vögeln gab es in der Wabeniederung bei Rautheim, am Heerter See, an den Meiner und Leiferder Teichen sowie in den

Rieselfeldern. Vom **Graureiher** (*Ardea cinerea*) liegen fast 570 Beobachtungen vor. Die höchsten Zahlen stammen aus SZ (mind. 80 Ex., 09.04., Michael Müller lt. ornitho.de), den Rieselfeldern (60 Ex., 13.08., Braemer), aus Riddagshausen (30 Ex., 27.10., Bobzin) und von den Meiner Teichen (26 Ex., 28.08., Paszkowski). Brutbezogene Beobachtungen gab es mit 80 Nestern in SZ (Michael Müller lt. ornitho.de), 20 Nestern in WOB (Gerd Wende lt. ornitho.de) und je 4 Nestern in den Lk GF (Brombach) und HE (Arnoldt).

Der **Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*) konnte zwischen dem 25.03. (Braemer) und dem 02.09. (Gerken) im Gebiet beobachtet werden. Bemerkenswert ist eine Ansammlung von 10 Ex. (1 ad., 9 diesj.) an den Leiferder Teichen am 09.08. (Braemer). Der **Weißstorch** (*Ciconia ciconia*) überwinterte wie in den letzten Jahren mit wenigen Ex. am EZ SZ-Diebesstieg (bis zu 2 Ex.) und in BS Watenbüttel (bis zu 4 Ex.). Weitere Störche trafen bereits ab Februar im Umfeld der Brutplätze ein. Große nachbrutzeitliche Ansammlungen finden sich ebenso im Umfeld der Mülldeponien, so bis zu 109 Ex. in den Rieselfeldern (04.08., Braemer) und bis zu 72 Ex. am EZ SZ-Diebesstieg (12.08., Braemer). Für die Brutsaison 2023 melden die Weißstorchbetreuer Georg Fiedler (BS, PE, SZ, WF, WOB), Hans-Jürgen Behrmann (GF) [8] und Manfred Spey (HE) insgesamt 167 Nestpaare, von denen 126 erfolgreich brüteten. 283 Junge flogen aus. Zu Details siehe Tabelle 1. Im Lk Goslar gab es zwei Nestpaare außerhalb des AviSON-Gebiets in Bettingerode und bei Mechtshausen, die jedoch die Brut abbrachen (schriftl. Michael Müller).

Tab. 1: Bruterfolg der Weißstörche im Beobachtungsgebiet

Lk/Stadt	Nestpaare	davon mit Bruterfolg	ausgeflogene Junge
BS	12	9	23
GF	67	49	108
HE	24	24	43
PE	36	25	64
SZ	2	2	6
WF	8	7	14
WOB	18	10	25
gesamt	167	126	283

2.2 Entenvogel I: Schwäne und Gänse

Die Angaben über **Höckerschwäne** (*Cygnus olor*) entsprechen etwa denen des Vorjahres. Wieder wurde das Maximum von den Üfinger Klärteichen gemeldet (218 Ex., 15.07., Wahl). An den traditionellen Brutplätzen auf mehr als 20 Gewässern wurde erfolgreich gebrütet. Ein **Schwarzschan** (*Cygnus atratus*) wurde in der Zeit vom 12.06. bis zum 26.07. auf den Üfinger Klärteichen und vom 06.11. bis zum 30.12. auf den Meiner Teichen notiert (div. Beobachter). Beobachtungen von **Zwergschwänen** (*Cygnus*

columbianus) wurden 4-mal gemeldet, wobei nur eine Angabe aus dem festgelegten Meldegebiet stammt (2 Ex., 13.01., Ummern, Gerken). Drei weitere Beobachtungen kommen aus Bunkenburg und Schmarloh im benachbarten Lk Celle (Derpmann-Hagenström, Oldekop, Velten).



Abb. 4: Singschwäne, Ilkerbruchsee, 06.08.2022.

Foto: G. Brombach

Über **Singschwäne** (*Cygnus cygnus*) liegen 32 Meldungen vor. Zwar wurden die meisten Vögel wieder im Lk Celle gezählt, aber auch bei Ummern rasteten zahlreiche Singschwäne (mind. 100 Ex., 13.01., Gerken) Weitere nennenswerte Rastgebiete waren die Ise-Niederungen östl. des Waldgebietes Bösebruch sowie bei Kästorf und der Ilkerbruch. Eine ungewöhnliche Sommerbeobachtung von 2 ad. Singschwänen hatte G. Brombach im August auf dem Ilkerbruchsee.

Durchzug und Rast der **Saatgänse** (*Anser fabalis/serriostris*) und **Tundrasaatgänse** (*Anser serriostris*) erfolgten etwa wie im Vorjahr. Anfang Oktober wurden die ersten Ex. festgestellt. Einzelne Vögel verblieben bis Anfang Mai. Das Maximum konnte C. Bobzin am 14.01. mit ca. 2.500 Ex. wieder auf dem Heerter See notieren. Entdeckt von V. Jortzick wurde vom 24.03. bis zum 31.03. in den Rieselfeldern eine **Kurzschabelgans** (*Anser brachyrhynchus*) beobachtet. Ein weiteres Ex. meldete G. Braemer am 30.10. von den Meiner Teichen. Die Meldungen über **Blässgänse** (*Anser albifrons*) entsprechen nach Verhalten und Anzahl denen des Vorjahres. W. Paszkowski konnte am 14.12. in der Feldmark bei den Meiner Teichen mit ca. 2.200 Ex. wieder eine Höchstzahl melden. Ebenso konnten einzelne Vögel ganzjährig beobachtet werden. **Graugänse** (*Anser anser*) sind als häufigste Gänseart überall anzutreffen. An mehr als 28 Stellen wurden erfolgreiche Bruten festgestellt. Die ersten pulli des Frühjahres notierte G. Braemer am 03.04. in der Okeraue. Das winterliche Maximum stammt von den Meiner Teichen (ca. 2.000 Ex., 09.12., Paszkowski). Über eine einzelne **Streifengans** (*Anser indicus*) im Bereich des Salzgittersees und der Üfinger Klärteiche gab es 5 Meldungen (div. Beobachter). **Kanadagänse** (*Branta canadensis*) wurden im gesamten

Bereich über das ganze Jahr meist in geringer Zahl angetroffen. Ein Maximum von ca. 20 Ex. meldete W. Oldekop von den Derneburger Teichen. Berichte über erfolgreiche Bruten gab es vom Gifhorner Schlossee, der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch und dem Schapenbruchteich. **Weißwangengänse** (*Branta leucopsis*) wurden vereinzelt im Winter und Spätherbst an 6 verschiedenen Orten gesehen. Mit 9 Ex. registrierte F. Arndt am 15.03. in den Rieselfeldern die Höchstzahl. **Nilgänse** (*Alopochen aegyptiacus*) sind ganzjährig im gesamten Gebiet zu beobachten. In 12 Revieren wurden erfolgreiche Bruten vermerkt. Mit ca. 200 Ex. versammelten sich am Kieswerk Ringelheim im Spätsommer und Frühherbst die meisten Vögel (Braemer, Reimers). Von 4 Gebieten wurde je eine einzelne **Rostgans** (*Tadorna ferruginea*) gemeldet (Arndt, Braemer, Fiebig). Die meisten Meldungen über **Brandgänse** (*Tadorna tadorna*) einschließlich der BN stammen aus den Rieselfeldern und der Okeraue. Dort sah auch W. Oldekop am 13.02. ein Maximum von 119 Ex. Da die Masse der Brandgänse erst im Laufe des Winters aus den Mausegebieten an der Küste zurückkehrt, ist eine Beobachtung von 19 Ex. am 21.11. auf dem Heerter See (Braemer) erwähnenswert.

2.3 Entenvögel II: Enten und Säger

Eine männliche **Mandarinente** (*Aix galericulata*) hielt sich im Winter an der Wedtlenstedter Schleuse auf. Ein Ex. sah U. Reimers am 31.10. bei Vechelde.

Pfeifenten (*Anas penelope*) sind vor allem im Herbst und Winter regelmäßige Gäste. Einzelne Ex. wurden ganzjährig festgestellt. Auf dem Schapenbruchteich zählte D. Burchardt am 12.10. mit 59 Ex. ein Maximum. **Schnatterenten** (*Anas strepera*) sind meistens an größeren Gewässern ganzjährig anzutreffen. Besonders im Winter erreichen die Bestände hohe Zahlen. Bei der Wasservogelzählung am 14.01. in den Rieselfeldern notierten W. Fiebig und P. Velten eine Höchstzahl von 315 Ex. BN stammen vom Schapenbruchteich (Bobzin, Burchardt) und den Meiner Teichen (Paszkowski). **Krickenten** (*Anas crecca*) halten sich vor allem im Herbst und Winter an unseren Gewässern auf. Von den Rieselfeldern wurden die meisten Vögel gemeldet (290 Ex., Wasservogelzählung 14.01., Fiebig, Velten). Wieder gab es keine Brutnachweise. Als Rast- und Brutvogel ist die **Stockente** (*Anas platyrhynchos*) die häufigste Ente. Ca. 750 Ex. notierte W. Paszkowski als Maximum am 18.12. auf dem Tankumsee. **Spießenten** (*Anas acuta*) sind im Winter und im Frühjahr bis Ende April sowie im Herbst ab Ende September regelmäßige Gäste in überschaubarer Zahl. Haupttrastgebiete sind die Okeraue und die Rieselfelder. Dort zählte F. Arndt mit 17 Ex. am 03.03. die meisten Spießenten. **Knäkenten** (*Anas querquedula*) wurden auf acht verschiedenen Gewässern angetroffen. Die erste Beobachtung fiel auf den 07.03. (Arndt), die letzte auf den 29.10. (Lehm-

hus). Die Mehrzahl der Daten kommt aus den Rieselfeldern einschließlich der Okeraue. Von dort wurde mit 14 Ex. am 03.04. eine Höchstzahl gemeldet (Lehmhus). Brutnachweise erfolgten nicht. **Löffelenten** (*Anas clypeata*) wurden ganzjährig beobachtet. Höchstzahlen werden aber besonders während des Frühjahrszuges erreicht (103 Ex., 11.04., Ilkerbruchsee, Bobzin). Bruten wurden nicht festgestellt.

Wieder lagen nur wenige Beobachtungsmeldungen von **Kolbenenten** (*Netta rufina*) vor. Die Mehrzahl der Daten stammte von den Riddagshäuser Teichen. Auf dem Heerter See konnte N. Röder ein Maximum von 6 Ex. notieren.

Von **Tafelenten** (*Aythya ferina*) sind kaum Veränderungen zu vermelden. Einen Höchstwert von 120 Ex. notierte F. Arndt am 12.01. im NSG Okertal südlich Vienenburg. Eine erfolgreiche Brut wurde in den Rieselfeldern (Fiebig) und zwei wurden auf dem Weddeler Teich bestätigt (div. Melder). Eine männliche **Moorente** (*Aythya nyroca*) hielt sich im Dezember an der Wedtlenstedter Schleuse auf. Außerdem beobachtete G. Braemer 1 Ex. am 22.05. an den Meiner Teichen. **Reiherenten** (*Aythya fuligula*) wurden etwa wie im Vorjahr notiert. Ein Maximum von 183 Ex. meldete J. Wahl am 16.04. wieder von den Üfinger Klärteichen. Erfolgreiche Bruten gab es in mind. 4 Gebieten. Eine männliche **Bergente** (*Aythya marila*) sah F. Arndt am 01.01. auf den Üfinger Klärteichen.

Am 03.12. und 05.12. rastete eine **Trauerente** (*Melanitta nigra*) auf dem Heerter See (Braemer).

Schellenten (*Bucephala clangula*) sind Herbst- und Wintergäste vor allem auf größeren Gewässern. Daneben wurden einzelne Vögel ganzjährig beobachtet. Eine Besonderheit war eine erfolgreiche Brut mit 5 pulli im Lk GF (Derpmann-Hagenström). Wieder wurden im Winter auf dem Kiesteich Isingerode mit 40 Ex. die meisten Vögel gezählt (08.01., Heuer, 12.01., Arndt).



Abb. 5: Männlicher Zwergsäger, Ilkerbruchsee, 15.03.2022. Foto: C. Bobzin

Zwergsäger (*Mergus albellus*) kamen in den Herbst- und Wintermonaten an 5 Gewässern vor. Mit 16 Ex. notierte G. Braemer am 02.01. die Höchstzahl auf dem Ilkerbruchsee. Von dort stammt eine Beobachtung von 2 Ex. am 10.05. als zeitliche Besonderheit (Viola Bachmann, Braemer). **Mittelsäger** (*Mergus serrator*) hielten sich im Frühjahr und Sommer auf dem Kiesteich Isingerode und der Kiesgrube Ringelheim auf (Heuer, Braemer). Aus dem südwestlichen Teil des Meldebereichs wird über eine erfolgreiche Brut berichtet (Brombach, Oldekop). **Gänsesäger** (*Mergus merganser*) wurden wie bisher von Januar bis April und von Oktober bis Dezember vor allem auf größeren Gewässern angetroffen. Ausnahmsweise wurde auch im Sommer ein weiblicher Gänsesäger gesehen (21.08., Hasselkampsee, Wahl). Die meisten Vögel hielten sich auf dem Heerter See auf (ca. 60 Ex., 10.02., Bobzin).

Eine weibliche **Schwarzkopfruder-Ente** (*Oxyura jamaicensis*) hielt sich an 5 Tagen im Juli/August am Waller See und den Üfinger Klärteichen auf (div. Melder).

2.4 Greifvögel

Nur wenige Beobachtungen liegen vom **Wespenbussard** (*Pernis apivorus*) vor. Die Erstbeobachtung fällt auf den 30.04. (Wabeniederung, Röder), die Letztbeobachtung auf den 01.09. (Wabeniederung, Paßlick). Bruten wurden nicht gemeldet.

Meldungen vom **Schwarzmilan** (*Milvus migrans*) sind zahlreicher geworden. Die Erstbeobachtung fällt wie bisher in die 2. Märzhälfte (2 Ex., 23.03., Rieselfelder, Braemer) die Letztbeobachtung auf den 29.09. am NSG Weddeler Teich (1 Ex., Arnoldt). Wieder zählte G. Braemer ein Maximum von 14 Ex. auf dem EZ SZ-Diebesstieg. Brutnachweise gab es an 5 Orten. Über **Rotmilane** (*Milvus milvus*) wurde im gleichen Umfang wie in den Vorjahren berichtet. Dabei handelt es sich sowohl um Zug- als auch um Standvögel. Ein Maximum von ca. 60 ziehenden Ex. notierte J. Heuer am 21.10. bei Harlingerode. Meldungen über größere Ansammlungen kommen aus der ganzen Region während landwirtschaftlicher Arbeiten, z. B. der Heumahd. Ca. 25 BN liegen vor. Zusätzlich meldeten G. Brombach im Rahmen des Rotmilanmonitorings 7 BP nördl. Braunschweig und J. Heuer 25 BP aus dem Raum Schladen.

Beobachtungsmeldungen von **Seeadlern** (*Haliaeetus albicilla*) sind weniger geworden. Dabei handelte es sich meistens um Einzelvögel oder Paare mit und ohne Jungen. Die Mehrzahl der Daten kommt aus dem nördl. Bereich. Ein Brutnachweis lag vor.

Ein **Schlangennadler** (*Circaetus gallicus*) wurde am 29.08. außerhalb der Grenzen des Meldebereichs bei Kusey/Altmarkkreis Salzwedel gesehen (Derpmann-Hagenström).

Die erste und letzte Beobachtung einer **Rohrweihe** (*Circus aeruginosus*) am 21.03. bzw. 05.11. durch G. Braemer stammen aus der Okeraue. BN kommen von 7 Gebieten.



Abb. 6: Rohrweihen pullus, Rieselfelder, Archivbild Karl Greve. Foto: Heinz Behrens

34 Meldungen von **Kornweihen** (*Circus cyaneus*) fallen vor allem in die Herbst- und Winterzeit. Ein Maximum von 4 Ex. notierte P. Derpmann-Hagenström am 13.02. in der Feldmark Essenrode. Beobachtungen von **Wiesenweihen** (*Circus pygargus*) wurden noch weniger als im Vorjahr gemeldet. Die einzigen Meldungen erfolgten am 28.04. aus der Feldmark Tiddische (Bobzin), am 30.04. aus den Rieselfeldern (Braemer), am 14.07. aus dem Raum Sehlide (Bobzin) und am 28.08. aus dem NSG Ridagshausen (Burchardt).

Es liegen ca. 1/3 weniger Beobachtungen des **Habichts** (*Accipiter gentilis*) als in früheren Jahren vor. Neben Brutzeitfeststellungen gab es mehrfach Brutverdacht und einen Brutnachweis. Obwohl vergleichsweise viele Beobachtungen von **Sperbern** (*Accipiter nisus*) gemeldet wurden, gab es keine Hinweise auf Bruten.

Die Zahl der Meldungen vom **Mäusebussard** (*Buteo buteo*) lassen auf einen etwa gleichbleibenden Bestand schließen. Gleiches gilt für die Summe der 13 BN. Mit 17 Ex. wurde am 07.03. im Großen Bruch südöstl. Hedeper ein Maximum notiert (Velten). Acht Beobachtungen von einzelnen **Raufußbussarden** (*Buteo lagopus*) während der Wintermonate kommen aus den Bereichen Großes Bruch, Ummern, Brome und Burgdorf.

Durchziehende und rastende **Fischadler** (*Pandion haliaetus*) wurden nur 16-mal notiert. Beim Frühjahrzug fällt die erste Meldung auf den 03.04.

(1 Ex., Lehre, Dierken), beim Herbstzug die letzte auf den 05.10. (1 Ex., Schapenbruchteich, Burchardt).

Turmfalken (*Falco tinnunculus*) sind ganzjährig anzutreffen (543 Meldungen). Zu den einheimischen Vögeln kommen Durchzügler und Überwinterer. Mit 7 Ex. zählte M. Hommes am 24.09. in der Feldmark östl. Weddel die meisten Vögel. Zehn BN wurden gemeldet. Vom **Merlin** (*Falco columbarius*) lagen nur folgende 4 Beobachtungen von je einem Ex. vor: 16.01., Schmarloh, (Derpmann-Hagenström); 24.01., Großes Bruch, (Heuer); 26.01., Ummern (Gerken) und 07.11., Feldmark Brunsbüttel-Allenbüttel (Derpmann-Hagenström). Der Umfang der Meldungen des **Baumfalken** (*Falco subbuteo*) ist etwa gleich geblieben. Durch intensive Erfassung der BP durch P. Derpmann-Hagenström vor allem im Lk GF wurden 7 BN erbracht, s. dazu den Bericht ab Seite 34. Erwähnenswert ist die Beobachtung von 9 Ex., die vermutlich während des Durchzuges gemeinsam in den Rieselfeldern jagten (30.04., Braemer). Erstbeobachtung: 1 Ex. 29.04. Schapenbruchteich durch C. Bobzin, letzte Beobachtung: 1 Ex. 24.09. Rieselfelder durch V. Jortzick. Nennenswerte Veränderungen des Bestandes von **Wanderfalken** (*Falco peregrinus*) waren nicht erkennbar. Die Erfassung durch das Monitoring Wanderfalken ergab im AVISON-Gebiet einen Bestand von 9 BP mit insgesamt 23 flüggen Jungen (30.06., Brombach).

2.5 Hühner, Rallen und Kranichvögel

Rebhühner (*Perdix perdix*) waren in den bekannten Gebieten zu beobachten. Dabei war festzustellen, dass Wintergetreide eher angenommen wurde als aufwachsende Rapssaaten. Größere Trupps waren bis Ende Januar anzutreffen, dann wieder im Sommer nach dem Ende der Brutzeit. So sah H.-M. Arnoldt ein Volk von 20 Ex. am 24.07. in der Feldmark Obersicke.

Von **Wachteln** (*Coturnix coturnix*) liegen 14 Meldungen aus 10 verschiedenen Gebieten vor. Dabei handelte es sich stets nur um einzelne Vögel. Erstbeobachtung: 21.05. (Arndt), Letztbeobachtung: 30.07. (Paßlick).

Fasane (*Phasianus colchicus*) wurden häufig beobachtet. Die meisten Meldungen kommen wie bisher aus der Okeraue und den Rieselfeldern. Von dort notierte F. Arndt am 07.03. mit 14 Ex. die Höchstzahl. V. Jortzick erkannte dort auch ein Ex. des *te-nebrosus*-Typs, einer melanistischen Farbvariante.

Wasserrallen (*Rallus aquaticus*) wurden ganzjährig und wie bisher vor allem in den Rieselfeldern sowie der Okeraue gesehen und gehört. Ein Maximum meldete C. Bobzin mit 5 Ex. am 14.04. vom Heerter See. Jungvögel an mehreren Gewässern wiesen auf Bruterfolge hin.

Ein **Tüpfelsumpfhuhn** (*Porzana porzana*) entdeckte V. Jortzick am 25.04. in den Rieselfeldern.

Im Berichtsjahr gab es nur 6 Meldungen über **Wachtelkönige** (*Crex crex*). Die erste Beobachtung von 2 Ex. erfolgte am 11.05. durch R. Huke bei Uehrde, die letzte am 13.08. durch V. Jortzick in den Rieselfeldern.

Der Bestand der **Teichhühner** (*Gallinula chloropus*) unterlag keinen nennenswerten Veränderungen. An mind. 6 Gewässern wurden erfolgreiche Bruten nachgewiesen. Die Höchstzahlen fallen in die Winterzeit. So zählte G. Braemer am 17.12. in den Rieselfeldern 20 Ex. **Blässhühner** (*Fulica atra*) brüten an den meisten Gewässern der Region. Nach der Brutperiode bilden sich bedeutende Ansammlungen an größeren Seen und Teichen. Ein Maximum von 561 Ex. zählte J. Wahl am 15.07. auf den Üfinger Klärteichen.

Kraniche (*Grus grus*) sind ganzjährig anzutreffen. Die Angaben stammen von durchziehenden, überwinternden und übersommernden Trupps unterschiedlicher Größe sowie von den hiesigen Brutvögeln. BN gab es von mind. 10 Orten, vor allem aus dem Nordteil des Beobachtungsgebiets. Offenbar rückt er aber auch immer weiter in den Süden unseres Beobachtungsgebiets vor.



Abb. 7: Besenderte weibliche Großtrappe, östl. Groß Schwülper, 17.06.2022. Foto G. Brombach

F. Arndt und G. Brombach wurden vom Förderverein Großtrappenschutz e.V. Nennhausen um Nachsorge einer besenderten und beringten weiblichen **Großtrappe** (*Otis tarda*) gebeten. Der diesj. Vogel wurde fit und gesund bei Groß Schwülper gefunden und hielt sich dort vom 16.06. bis 20.06. auf.

2.6 Watvögel I: Austernfischer bis Schnepfen

Bereits am 04.02. und somit gut zwei Wochen früher als im vorhergehenden Jahr konnte der erste **Austernfischer** (*Haematopus ostralegus*) beobachtet werden (Heerter See, Bobzin). Dies blieb vier Wochen lang die einzige Meldung, bis dann vom 06.03.

bis 23.07. fast durchgängig aus diversen Gebieten Beobachtungen gemeldet wurden. Die letzte Meldung stammt von G. Braemer, der am 07.08. 1 Ex. am Ilkerbruchsee sah. Hier die Ausführungen von B. Hermenau zu Brutdaten des Austernfischers für 2022: „In unserer Region, also in den definierten Grenzen unseres Beobachtungsgebietes, wurden wie im letzten Jahr 27 Paare festgestellt. Davon haben mindestens 23 Paare auch gebrütet. Im Stadtgebiet von Braunschweig waren es 8 bis eventuell 10 BP, davon sind nur 2 BP erfolgreich gewesen (erfolgreich ist, wenn mind. 1 Juv. je Brutplatz auch flügge geworden ist), in Peine mind. 6 BP, davon 1 - 2 BP erfolgreich, in WOB-Fallersleben 2 BP, davon 1 BP erfolgreich (der Bruterfolg des 2. BP ist unbekannt). In Klein Ilsede 1 BP erfolgreich, in Vechelde 1 BP, wohl erfolglos, in Wedtlenstedt 1 BP erfolgreich, in SZ-Lebenstedt 1 BP, erfolglos, in WF 1 BP, erfolgreich, in Edemissen 2 BP erfolgreich und in GF und Groß-Schwülper jeweils ein BP, ohne Informationen zum Bruterfolg. Zusätzlich wurden außerhalb des definierten Beobachtungsgebietes noch die folgenden 4 BP erfasst: An den Klärteichen in Clauen war 1 BP wohl erfolglos, in Rethmar waren 2 der 3 BP erfolgreich und am Immenser Teich bei Lehrte war 1 BP erfolglos. Insgesamt wurden 14 bis 18 Juv. der registrierten BP auch flügge, somit deutlich weniger als im Vorjahr. In unserer Region wurde dieses Jahr nur ein Juv. beringt. Von 6 Austernfischern konnten Ringe abgelesen werden. Diese Vögel waren als Juv. in den vergangenen Jahren beringt worden und siedelten sich in unserer Region an. Außerhalb unserer Region wurden 2022 keine Ringablesungen von Altvögeln gemeldet.“



Abb. 8: Stelzenläufer, Okeraue, 08.05.2022.
Foto: G. Braemer

Entdeckt von G. Braemer hielten sich abends am 08.05. zwei **Stelzenläufer** (*Himantopus himantopus*) in der Okeraue auf.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) wurden vom 10.03. (1 Ex., Rieselfelder, Braemer) bis 07.11. (1

Ex., Heerter See, Braemer) durchgängig gemeldet. Im April konnten mit 10 bis 15 Vögeln die größten Ansammlungen in den Riesefeldern gezählt werden. In diversen Gebieten bestand BV; eindeutige BN liegen aber nur vom Weddeler Teich (02.07., Burchardt) sowie aus Essinghausen (18.07., Wahl) vor. **Sandregenpfeifer** (*Charadrius hiaticula*) konnten während des Frühjahrzuges vom 16.03. (1 Ex., Okeraue, Arndt) bis 09.06. (1 Ex., Okeraue, Braemer) und des Herbstzuges vom 27.08. (3 Ex., Ilkerbruchsee, Braemer) bis 12.11. (1 Ex., Rieselfelder, Burchardt) beobachtet werden. Meist wurden nur 1 bis 2 Ex. gezählt. Mit je 6 Ex. wurde von G. Braemer das Maximum am 21.08. aus den Riesefeldern sowie am 04.10. vom Heerter See gemeldet. Vier Meldungen liegen zum **Mornellregenpfeifer** (*Charadrius morinellus*) vor, alle westl. unseres Beobachtungsgebietes: aus der Feldflur zwischen Kemme (5 Ex., 24.08., Oldekop), Adlum (13 Ex., 26.08., Jortzick; 11 Ex., 30.08., Arnoldt) und Hüddessum (26 Ex. 31.08., Lehmsus) nahe Hildesheim.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) wurden bei Feldbergen, etwas westl. unseres Beobachtungsgebietes, (15 Ex., 28.02., Lehmsus), im Großen Bruch (41 Ex., 12.03., Arndt), bei Kneitlingen (48 Ex., 12.03., Braemer), bei Wierthe (43 Ex. 29.03., Burchardt), Brunsbüttel/Allenbüttel (20 Ex. 22.11. Derpmann-Hagenstrom) und Essenrode (3 Ex. 23.11., Braemer) beobachtet. Ein **Kiebitzregenpfeifer** (*Pluvialis squatarola*) hielt sich am 13.08. in den Riesefeldern auf (Braemer, Jortzick). Am Heerter See waren es Ende September bis Mitte Oktober maximal 3 Ex. (29.09., Braemer).

Kiebitze (*Vanellus vanellus*) sind in unserem Beobachtungsgebiet ganzjährig zu finden. BN liegen vor aus den Feldfluren westlich Lamme und Klein-Gleidingen (beide Röder), der Okeraue (Arnoldt, Braemer), aus Riddagshausen (Burchardt), von Süplingen (Wahl), dem Weißen Moor (Derpmann-Hagenström) sowie der Feldflur bei Tiddische (Bobzin).

Am 25.04. konnte B. Hermenau 9 **Sanderlinge** (*Calidris alba*) im Prachtkleid in der Flachwasserzone nördlich Ilkerbruch beobachten. Ein **Zwergstrandläufer** (*Calidris minuta*) wurde am 20.05. aus der Okeraue gemeldet (Arndt, Braemer, Jortzick, Rinas). Im September hielt sich 1 Ex. in Riddagshausen auf (11.09., Burchardt). Bis zu 8 Ex. (27.09., Braemer) konnten Ende September bis Mitte Oktober am Heerter See gezählt werden. Zwei Ex. wurden am 02.10. (Burchardt) sowie am 03.10. (Braemer) vom Ilkerbruchsee gemeldet. **Temminckstrandläufer** (*Calidris temminckii*) rasteten mit bis zu 4 Ex. vom 01.05. bis 17.05. in der Okeraue (div. Beobachter). Weitere Beobachtungen stammen von den Klärt. Schladen (3 Ex., 05.05., Heuer), vom Ilkerbruchsee (1 Ex., 27.08., Braemer), aus Ummern (2 Ex., 06.09., Derpmann-Hagenström) und den Riesefeldern (1 Ex., 25.09., Reimers). Einen diesj. **Weißbür-**

zel-Strandläufer (*Calidris fuscicollis*) entdeckte Gerd Wende am 26.10. am Ilkerbruchsee. Er hielt sich dort noch bis zum 30.10. auf (div. Beobachter).



Abb. 9: Weißbürzel-Strandläufer, Ilkerbruchsee, 27.10.2022. Foto: J. Vollheide

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*) wurden nur aus drei verschiedenen Gebieten gemeldet: 1 Ex. entdeckte Gerd Wende (lt. ornitho.de) am 26.08. beim Ilkerbruchsee, 2 Ex. wurden von G. Braemer bzw. V. Jortzick am 30.08. aus den Rieselfeldern gemeldet und 3 Ex. konnte D. Burchardt am 03.10. in Riddagshausen zählen. Erst am 23.03. und somit zwei Wochen später als im letzten Jahr wurde der erste **Alpenstrandläufer** (*Calidris alpina*) gemeldet (1 Ex., Rieselfelder bzw. Okeraue, Arndt, Braemer, Jortzick). Wie gewohnt wurden auf dem Herbstzug die größten Gruppen am Heerter See gefunden (26 Ex., 29.09., Braemer). Die letzte Beobachtung machten G. Braemer und J. Lehmhus mit je 1 Ex. am 29.10. am Ilkerbruchsee. Entdeckt von Gerd Wende (lt. ornitho.de) konnte ein diesj. **Sumpfläufer** (*Limicola falcinellus*) zwischen dem 11.08. und dem 16.08. auf den Leiferder Teichen bewundert werden.



Abb. 10: Sumpfläufer, Leiferder Teiche, 16.08.2022. Foto: H. Dierken

Der erste **Kampfläufer** (*Philomachus pugnax*) wurde am 08.03. in den Rieselfeldern gesehen (Arndt, Braemer). Neben den Rieselfeldern bzw. der Okeraue mit den meisten Beobachtungen wurden Kampflä-

ufer auch aus anderen Gebieten gemeldet: Riddagshausen, Ilkerbruchsee, Schöppenstedter WVR, Weißes Moor, Meiner Teiche, Weddeler Teich, Heerter See. Besonders erwähnt sei hier die Beobachtung eines Kampfläufers von P. Derpmann-Hagenström am 07.12. am Ilkerbruchsee.

Die Anzahl der Meldungen zur **Zwergschnepfe** (*Lymnocyptes minimus*) liegt mit 50 deutlich unter den 84 Meldungen des letzten Jahres, ist aber weiterhin relativ hoch und auf das auf diese Art bezogene Beringungsprojekt der Vogelwarte Helgoland zurückzuführen, welches in unserer Region von B. Hermenau durchgeführt wird. 2022 erfolgten insgesamt nur 8 Beringungen (13 weniger als 2021). Beobachtungen gab es von Januar (1 Ex., 13.01., Ilkerbruch, Hermenau) bis Mai (1 Ex., 02.05., Wabeniederung, Hermenau) sowie zwischen Mitte September (1 Ex., 22.09., Rieselfelder, Daniel Schmidt u. a.) und Mitte Dezember (2 Ex., 16.12., Barnbruchswiesen, Hermenau). Max. wurden 5 Ex. am 21.04. von B. Hermenau aus der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch gemeldet. **Bekassinen** (*Gallinago gallinago*) wurden wieder ganzjährig gemeldet, wobei während des Frühjahrs- und Herbstzuges die größten Anzahlen festgestellt wurden. Der Großteil der Meldungen bezog sich auf die Rieselfelder und die Okeraue, aber auch in anderen geeigneten Habitaten wurden Bekassinen gesichtet, so zum Beispiel in der Wabeniederung und in Riddagshausen, im Schöppenstedter WVR, am Ilkerbruchsee sowie der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch, den Isewiesen, am Heerter See, im Großen sowie Weißen Moor, den Barnbruchswiesen, den Düpenwiesen, den Meiner Teichen und bei Kaiserwinkel. Im Großen Moor bestand BV. Im Weißen Moor konnte P. Velten am 02.06. den Balzflug einer Bekassine beobachten; B. Hermenau gelang dies am 28.06. im NSG Kaiserwinkel. Das Beringungsprojekt der Vogelwarte Helgoland beinhaltet auch die Beringung von anderen Limikolenarten. So gab es bei der Bekassine dieses Jahr wieder 3 Beringungen. Einzelne **Waldschnepfen** (*Scolopax rusticola*) wurden aus gut 20 verschiedenen Gebieten gemeldet. Brutverdacht bestand im Weißen Moor, im Großen Moor und im Heiligen Hain. Eine **Uferschnepfe** (*Limosa limosa*) wurde am 23.03. (Arndt, Braemer, Jortzick) in den Rieselfeldern gesichtet, am 25.04. (Oldekop) ebenfalls dort sowie in der Okeraue und erneut in der Okeraue am 21.05. (Arndt, Braemer). U. Rinas meldete am 13.07. eine **Pfuhlschnepfe** (*Limosa lapponica*) von den Klärteichen der Zuckerfabrik Clauen, westl. unseres Beobachtungsgebiets.

Aus insgesamt 11 Gebieten wurden **Große Brachvögel** (*Numenius arquata*) gemeldet. BV bestand bei Ummern, im Drömling sowie in den Isewiesen.

Aus 10 verschiedenen Gebieten wurden **Dunkle Wasserläufer** (*Tringa erythropus*) notiert. Die meisten Meldungen bezogen sich auf die Rieselfelder

inkl. Okeraue sowie das NSG Riddagshausen. Zwischen dem 27.03. (1 Ex., Okeraue, Arndt) und dem 19.10 (1 Ex., Riddagshausen, Braemer, Burchardt) wurden bis zu 8 Individuen beobachtet. **Rotschenkel** (*Tringa totanus*) wurden aus Riddagshausen (1 Ex., 28.03., Burchardt), den Rieselfeldern inkl. Okeraue, vom Schöppenstedter WVR, dem Ilkerbruchsee (Jahreshöchstzahl 5 Ex., 12.05., Hermenau) sowie dem Weddeler Teich gemeldet. Hier machte M. Hommes am 27.08. mit 3 Ex. die letzte Beobachtung des Jahres. Meist wurden nur 1 bis 2 Individuen gesichtet. **Grünschenkel** (*Tringa nebularia*) treten in unserem Beobachtungsgebiet öfters in größeren Gruppen auf, insbesondere im April. Nach der Erstmeldung vom 12.04. (1 Ex., Rieselfelder inkl. Okeraue, Braemer) wurden in den Rieselfeldern zwischen dem 23. und 29. April 12 bis 21 Ex. gezählt. Auch in den Düpenwiesen fand sich eine größere Gruppe ein (15 Ex., 01.05., Arndt). Die letzte Beobachtung des Jahres machte N. Röder am 31.10. am Heerter See.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) waren ganzjährig im Beobachtungsgebiet zu sehen. Auch hier traten die größten Trupps in den Rieselfeldern auf. Von Ende März bis Ende April wurden fast durchgängig gut 20 Individuen gezählt. Mit 30 Ex. meldete F. Arndt am 30.03. die Höchstzahl. Möglicherweise haben Waldwasserläufer im Weißen Moor gebrütet. B. Hermenau sah hier am 02.06. zwei ad. mit einem diesj. Vogel. Auch im Drömling bestand BV (01.05., Wahl). Letztes Jahr wurden beim **Bruchwasserläufer** (*Tringa glareola*) maximal 55 Ex. gemeldet. Dies scheint ein Ausnahmejahr gewesen zu sein, denn wie in 2020 wurden dieses Jahr wieder maximal über 100 Vögeln gezählt. So meldete F. Arndt am 29.04. aus den Rieselfeldern 142 Ex. und etwa 100 Ex. am 01.05. aus den Düpenwiesen, wo große Teile der Landröhrichtflächen gemäht waren und aufgrund der hohen Wasserstände ideale Rastbedingungen für Limikolen bildeten. Bruchwasserläufer waren in gut einem Dutzend Gebieten zu sehen, wobei die meisten Meldungen aus den Rieselfeldern stammen. Eine Woche früher als im vorherigen Jahr konnten die ersten beiden **Flussuferläufer** (*Actitis hypoleucos*) am Heerter See beobachtet werden (14.04., Bobzin). Bis zum 22.09. (1 Ex., Ilkerbruch, Derpmann-Hagenström) wurden sie aus über 20 Gebieten gemeldet und waren somit flächendeckend im Beobachtungsgebiet vertreten.

2.7 Watvögel II: Raubmöwen bis Alken

Eine adulte **Schwarzkopfmöwe** (*Larus melanocephalus*) wurde am 08.03. von F. Arndt und V. Jortzick aus den Rieselfeldern gemeldet. Dort hielten sich am 15.04. sogar 4 Ex. auf (Jortzick), unter ihnen eine mit grünem Ring. Am 22.05. wurde 1 ad. Ex. aus der Okeraue bzw. den Rieselfeldern gemeldet (Arndt, Braemer, Jortzick) und ein ebenfalls ad. Vogel am 22.05. (Okeraue, roter Ring, Jortzick). Ein

diesj. Vogel wurde in den Rieselfeldern gesehen (13.07., 21.07. und 26.07., Braemer, Jortzick). Sieben **Zwergmöwen** (*Larus minutus*) zählte W. Fiebig am 28.04. im Schöppenstedter WVR. Nur wenige Minuten lang beobachtete P. Derpmann-Hagenström einen ad. Vogel am 02.06. an den Meiner Teichen. **Lachmöwen** (*Larus ridibundus*) waren flächendeckend im Beobachtungsgebiet vertreten und brüteten an verschiedenen Orten. So konnten Nester in den Klärt. Schladen (02.05., Heuer, aber keine erfolgreiche Bruten in 2022), den Süplingenburger Klärteichen (14.05., Wahl) und im Schöppenstedter WVR (16.05., Velten) gefunden werden. Auch am Weddeler Teich bestand BV (Wahl). **Sturmmöwen** (*Larus canus*) wurden hauptsächlich in den Zeiträumen von Januar bis April sowie Ende September bis Dezember gemeldet. Den größten Trupp von etwa 400 Ex. konnte G. Braemer am 12.12. unter anderen überwinternden Möwen am Heerter See beobachten. **Heringsmöwen** (*Larus fuscus*) wurden aus 7 Gebieten gemeldet, meist aus den Rieselfeldern, vom Heerter See sowie vom EZ SZ-Diebesstieg. Wie in den Vorjahren bewegte sich die Anzahl an Heringsmöwen je Meldung im einstelligen Bereich mit einer Ausnahme von 10 Ex., die G. Braemer am 16.11. beim Heerter See zählte.

Große Anzahlen überwinternder Großmöwen ließen sich mit bis zu über 2.000 Ex. in den Rieselfeldern, bis zu 1.500 Ex. am Braunschweiger Hafen und bis zu 1.300 Ex. am Heerter See (alle Maxima von G. Braemer) sowie in kleineren Zahlen am Salzgittersee beobachten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwen sowie Hybriden zwischen diesen Arten. Die einzelnen Anzahlen lassen sich wegen der schwierigen Bestimmung meist kaum ermitteln. Den größten Anteil stellt mit bis zu 1.800 Ex. in den Rieselfeldern (14.01., Braemer) die **Silbermöwe** (*Larus argentatus*). An zweiter Stelle kommt mit bis zu 300 Ex. die **Steppenmöwe** (*Larus cachinnans*), die G. Braemer am 03.02. in den Rieselfeldern zählen konnte (im Vorjahr waren es bis zu 700 Ex.). Von der **Mittelmeermöwe** (*Larus michahellis*) lassen sich meist nur einige Exemplare eindeutig bestimmen. Sie stellt von den drei Arten den niedrigsten Anteil (wohl meist unter 10 %). Eine vorjährige **Polarmöwe** (*Larus glaucoides*) wurde am 02.01. vom EZ SZ-Diebesstieg gemeldet (Burchardt, Paßlick). Eine ebenfalls vorjährige Polarmöwe hielt sich am 03.02. und 04.02. im Gewerbegebiet Hansestraße (Arndt) sowie den Rieselfeldern (div. Beobachter) auf. Da diese Polarmöwe dank einer Gefiederrücke eindeutig identifiziert werden konnte, stellte sich heraus, dass sie bereits am 18.12.2021 von R. Thamm am EZ SZ-Diebesstieg entdeckt worden war und später von Uwe Nielitz in Quedlinburg festgestellt wurde. **Mantelmöwen** (*Larus marinus*) wurden fast nur aus den Monaten Januar, November und Dezember gemeldet, wobei sich die 29 Meldungen auf die Rieselfelder, den Salzgittersee, das EZ SZ-Diebesstieg

und den Heerter See verteilen. Darüber hinaus konnte G. Braemer am 12.08. eine vorjährige Mantelmöwe im EZ SZ-Diebesstieg beobachten. Eine weitere Meldung bezieht sich auf die Rieselfelder (1 Ex. 27.10., Braemer).

Zwei **Flusseeeschwalben** (*Sterna hirundo*) wurden am 18.06. von M. Hommes am Weddeler Teich entdeckt. Drei **Weißbart-Seeschwalben** (*Chlidonias hybridus*) hielten sich am 23.06. in den Meiner Teichen auf (Paszkowski). **Trauerseeschwalben** (*Chlidonias niger*) wurden vom Heerter See (3 Ex., 14.06., Braemer), vom Kiesteich Isingerode (1 Ex., 11.08., Heuer) und aus Riddagshausen (1 Ex., 27.08., Burchardt, Paßlick) gemeldet. Am 14.05. berichtete Daniela Kupschus über eine **Weißflügel-Seeschwalbe** (*Chlidonias leucopterus*) am Ilkerbruchsee.



Abb. 11: Weißflügel-Seeschwalbe, Ilkerbruchsee, 14.05.2022. Foto: J. Peters

2.8 Tauben bis Spechtvögel (inklusive Eulen)

Hohltauben (*Columba oenas*) konnten fast das ganze Jahr über beobachtet werden. Mögliche Bruten wurden aus mehreren Gebieten gemeldet. BN liegen aus zwei Gebieten vor: Riddagshausen sowie der Allerniederung bei Tiddische (beide Bobzin). **Ringeltauben** (*Columba palumbus*) sind im gesamten Beobachtungsgebiet vertreten und können hier ganzjährig beobachtet werden. **Türkentauben** (*Streptopelia decaocto*) wurden nur 70-mal gemeldet, was im Vergleich zum Vorjahr nahezu eine Halbierung an Meldungen bedeutet. Die nur 12 Meldungen von **Turteltauben** (*Streptopelia turtur*) beziehen sich auf das nördl. Vorharzgebiet (v. a. Okertal bei Vienenburg), auf den südl. Lk Helmstedt und auf das Weiße Moor im Lk Gifhorn. Sie fallen auf den Zeitraum vom 01.05. (1 Ex., Paläon, Brombach) bis 28.07. (1 Ex. Okertal, Arndt).

Kuckucke (*Cuculus canorus*) sind flächendeckend im Beobachtungsgebiet zu finden. Die erste Beobachtung des Jahres machte M. Hommes am 19.03. bei Weddel. Die letzte Beobachtung stammt vom 06.09. von V. Jortzick aus den Rieselfeldern.

Vom **Uhu** (*Bubo bubo*) gibt es 9 Meldungen, die sich auf 3 unterschiedliche Gebiete beziehen, darunter auch eine erfolgreiche Brut. Erstmals seit Beginn unserer Aufzeichnungen konnte in unserem Beobachtungsgebiet für den **Steinkauz** (*Athene noctua*) ein BN erbracht werden (Paßlick, Braemer). **Waldkäuze** (*Strix aluco*) wurden ganzjährig gemeldet. An diversen Stellen bestand BV bzw. konnten Bruten nachgewiesen werden. Die nur wenigen Meldungen zu **Waldohreulen** (*Asio otus*) fielen auf die Monate Dezember sowie Januar bis März, darunter zwei Schlafplätze (8 Ex., BS-Veltenhof, Brombach; 6 Ex., Hornburg, Arndt). Darüber hinaus gab es zwischen dem 12.01. bis 28.02. drei Totfunde. Meldungen von **Raufußkauz** (*Aegolius funereus*) und **Sperlingskauz** (*Glaucidium passerinum*) liegen nur aus dem nahegelegenen Harz vor (Braemer). Meldungen aus den bekannten Vorkommen im AviSON-Gebiet (v. a. Südheide) fehlen.

Die 6 Meldungen zum **Ziegenmelker** (*Caprimulgus europaeus*) beziehen sich auf den Heiligen Hain (3 Ex., 21.05. und 22.05., Arndt, Braemer) sowie auf das Große Moor (2 Ex., 18.05., 25.05., 02.06., Hermenau).

Am 30.04. wurden die ersten **Mauersegler** (*Apus apus*) gesehen (6 Ex., Rieselfelder, Braemer; 1 Ex., Riddagshausen, Burchardt). Sie sind im Beobachtungsgebiet überall anzutreffen und brüteten an diversen Stellen, so z. B. beim Theaterpark in BS (Wahl) oder in Rautheim, wo M. Steinmann 2 BP am eigenen Haus hatte. Die letzte Beobachtung machte D. Burchardt am 25.08. (5 Ex., Mastbruch).



Abb. 12: Flügger Mauersegler, Rautheim, 15.08.2022, Foto: M. Steinmann

Eisvögel (*Alcedo atthis*) sind in unserem Beobachtungsgebiet weit verbreitet. Mit 136 Meldungen wurde dieses Jahr im Vergleich zum Vorjahr fast dieselbe Anzahl erreicht. Die Erstbeobachtung mit 7 **Bienenfressern** (*Merops apiaster*) gelang G. Brombach am 12.05. in der Okeraue. Erfolgreiche Bruten konnten in 8 Gebieten festgestellt werden. Die letzten Sichtungen wurden am 05.09. gemeldet (20 Ex., Okeraue, Braemer; 16 Ex. ziehend, Mastbruch, Burchardt), s. dazu den Bericht ab Seite 30.

Wiedehopfe (*Upupa epops*) wurden 4-mal beobachtet, so am 16.04. in den Rieselfeldern (1 Ex., Braemer), am 25.04. im Schöppenstedter WVR (1 Ex., Braemer), am 30.05. im Drömling (1 Ex., Derpmann-Hagenström) und am 28.06. bei Jembke auf Nahrungssuche am Straßenrand (1 Ex., Burchardt).

Den ersten **Wendehals** (*Jynx torquilla*) hörte M. Hommes am 15.04. bei Weddel. Bruten gab es in diversen Gebieten. Die letzte Beobachtung machte V. Jortzick am 15.08. bei den Leiferder Teichen. **Grauspechte** (*Picus canus*) wurden nur 3-mal mit je 1 Ex. gemeldet, so aus der Wabeniederung (04.01., Arnoldt), dem Oderwald (24.03., Arndt) und vom Heerter See (25.03., Bobzin). **Grünspechte** (*Picus viridis*) wurden ganzjährig mit meist 1 bis 2 Ex. aus dem gesamten Beobachtungsgebiet gemeldet. Ein BP mit 2 Juv. konnte W. Oldekop am 02.07. im Ilkerbruch beobachten. **Schwarzspechte** (*Dryocopus martius*), **Buntspechte** (*Dendrocopos major*), **Mittelspechte** (*Dendrocopos medius*) sowie **Kleinspechte** (*Dendrocopos minor*) waren wie in den Vorjahren in vielen Waldgebieten des Beobachtungsgebiets vertreten. Brutbeobachtungen fielen an diversen Orten an.

2.9 Sperlingsvögel I: Lerchen bis Braunellen

Wie in den letzten Jahren konnte auch in 2022 keine **Haubenerle** (*Galerida cristata*) in der Region nachgewiesen werden. Die **Heidelerle** (*Lullula arborea*) wurde zwischen dem 16.01. (5 Ex., Wabeniederung bei Hötzum, Burchardt) und dem 16.10. (11 ziehende Ex., Riddagshausen, Burchardt) insgesamt 50-mal mit meist 1 Ex. beobachtet. Die höchste Zahl mit 16 Ex. stellte ebenfalls D. Burchardt am 06.10. in Riddagshausen fest. **Feldlerchen** (*Alauda arvensis*) wurden vom 05.02. bis zum 13.12. nahezu ganzjährig aus zahlreichen Gebieten notiert. Am 13.02. konnten die ersten singenden Ex. M. Hommes in der östlichen Weddeler Feldmark und V. Jortzick im Kanzlerfeld hören. Einen BN erbrachte H.-M. Arnoldt am 08.06. in den Herzogsbergen. Die meisten Feldlerchen (insgesamt je 60 Ex.) notierte V. Jortzick am 21.11. und am 05.12. in der Feldmark östl. BS-Kanzlerfeld.

Erste Schwalbenbeobachtungen des Jahres: **Uferschwalbe** (*Riparia riparia*) 14.04. (1 Ex., Schapenbruchteich Riddagshausen, Burchardt), **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*) 06.03. (1 Ex., Kreuzteich Riddagshausen, Burchardt) und **Mehlschwalbe** (*Delichon urbicum*) 18.04. (3 Ex., Stadtgebiet BS, Braemer). Letzte Beobachtungen: Uferschwalbe 27.09. (2 Ex., Heerter See, Braemer), Rauchschwalbe 29.10. (1 Ex., Feldmark Essenrode, Lehms) und Mehlschwalbe 10.09. (10 Ex., Raffteiche, Pomrenke). Als größte Ansammlungen wurden notiert: ca. 250 Uferschwalben (26.05., Rieselfelder, Oldekop), ca. 200 Rauchschwalben (29.08., Steimker Drömling, Derpmann-Hagenström) und ca.

30 Mehlschwalben (02.05., BS-Gliesmarode, Lehms). Die Anzahl der Orte mit BN der Uferschwalbe ist weiter rückläufig. In 2022 waren es nur noch 12 Stellen im Vergleich zu 16 in 2021. Bruten der Rauchschwalbe meldeten J. Heuer aus Pferdeställen in Hornburg, B. Bartsch aus dem Drömling und C. Bobzin aus Reislingen. Bei der Mehlschwalbe wurden Bruten aus dem Stadtgebiet BS sowie aus BS-Rautheim, Schickelsheim bei Königslutter und Gifhorn registriert.

Den ersten **Baumpieper** (*Anthus trivialis*) notierte D. Burchardt am 11.04. aus dem Sundern, den letzten sah J. Wahl am 30.09. in Bahrdorf. Insgesamt wurde die Art 124-mal meist als singender Einzelvogel festgestellt. Einen BN registrierte B. Bartsch am 21.05. im Sarling bei Königslutter. **Wiesenieper** (*Anthus pratensis*) konnten ganzjährig beobachtet werden (125 Meldungen, überwiegend 1 Ex.). Die größte Ansammlung mit 20 Ex. konnte J. Heuer am 29.12. im Großen Bruch bei Hornburg sichten. Bruten aus dem Drömling meldeten P. Derpmann-Hagenström und B. Bartsch. **Bergpieper** (*Anthus spinoletta*) wurden als überwinternde Gäste bis zum 12.04. (je 1 Ex., Okeraue und Rieselfelder, Braemer) und ab dem 07.10. (2 Ex., Riddagshausen, Bobzin) festgestellt. Von den 174 Meldungen entfielen die meisten auf die Rieselfelder und die Okeraue (dort mehrfach 10 bis 20 Ex., Braemer). Weitere Meldungen mit meist wenigen Ex. stammen vom Heerter See, vom Ilkerbruch, aus Riddagshausen und vom Weddeler Teich).

Die Erstbeobachtung der **Wiesenschafstelze** (*Motacilla flava*) gab es am 31.03. in den Rieselfeldern (1 Ex., Arndt). Größere Ansammlungen von 10 und mehr Ex. konnten aus der Okeraue (Braemer, Lehms) und Riddagshausen (Burchardt) nachgewiesen werden. Das letzte Ex. wurde von M. Hommes am 19.09. am Weddeler Teich notiert. BN gab es in 7 Gebieten. **Thunbergshafstelzen** (*M. fl. thunbergi*) konnten vorwiegend auf dem Frühjahrszug ab dem 30.04. registriert werden (1 Ex., Schöppenstedter Teiche, Arndt). Von insgesamt 12 Meldungen erfolgten 3 Sichtungen im Spätsommer (je 1 Ex., 24.08. Völkenrode, Jortzick sowie 25.08. und 31.08. Rieselfelder, Jortzick). Eine männliche **Zitronenstelze** (*Motacilla citreola*) wurde am 07.05. in der Okeraue gesichtet (Arndt, Braemer, Burchardt, Lehms). Die **Gebirgsstelze** (*Motacilla cinerea*) wurde ganzjährig 69-mal mit meist 1 Ex. vorwiegend aus den Rieselfeldern und von ca. 16 weiteren Orten gemeldet. Es gab keinen Brutnachweis. **Bachstelzen** (*Motacilla alba*) wurden 294-mal mit im Median 1 Ex. und max. 80 Ex. (07.05., Okeraue, Lehms) beobachtet. Altvögel mit Futter bzw. Juv. wurden in 8 Gebieten registriert.

Einen **Seidenschwanz** (*Bombycilla garrulus*) beobachtete D. Burchardt am 12.01. rufend und tief überfliegend im Mastbruch (BS).

Wasseramseln (*Cinclus cinclus*) wurden fast ganzjährig und 12-mal nur noch aus dem Okertal bei Vienenburg (Arndt, Arnoldt, Braemer) ohne BN gemeldet.

Der **Zaunkönig** (*Troglodytes troglodytes*) wurde 143-mal notiert. Die erste singende **Heckenbraunelle** (*Prunella modularis*) konnte am 22.01. im Theaterpark (Rinas) beobachtet werden. Insgesamt wurde die Art 126-mal gemeldet. Vom **Rotkehlchen** (*Erithacus rubecula*) gab es 208 Meldungen, darunter ein Maximum mit 14 Ex. aus dem Sarling bei Königslutter (31.03., Bartsch). Juv. wurden im BS-Stadtgebiet von U. Rinas am 27.07. und am 15.08. von H. Bartels entdeckt. Die erste singende **Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos*) wurde bereits am 07.04. in der Okerawe gehört (Brombach). Insgesamt gab es 356 Meldungen der Art mit max. 18 Ex. von den Isingeroder Teichen (10.06., Heuer). **Blaukehlchen** (*Luscinia svecica*) ließen sich zwischen dem 21.03. (1 Ex., Okerawe, Jortzick) und dem 02.09. (1 Ex., Okerawe, Hermenau) in 11 Gebieten insgesamt 109-mal beobachten. Direkte BN gab es in 2022 nicht, jedoch gab es BV an mehreren Orten.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) wurden vorwiegend während des Frühjahrszuges in den Monaten April und Mai notiert. Die ersten Ex. beobachtete D. Burchardt am 29.03. in den Feldfluren von Köchingen, Vechelde und SZ-Sauingen. Als Maximum meldete V. Jortzick 10 Ex. am 03.05. aus den Rieselfeldern. BN gab es keine. Das letzte Ex. auf dem Herbstzug sichtete G. Brombach am 07.10. in den Rieselfeldern.



Abb. 13: Steinschmätzer, Rieselfelder, 07.10.2022.
Foto: G. Brombach

Über **Hausrotschwänze** (*Phoenicurus ochruros*) liegen aus allen Monaten Beobachtungen vor. Das erste singende Ex. wurde am 15.02. in Viehwegs Garten vernommen (Wahl). Insgesamt gab es 119

Meldungen. Eine erfolgreiche Brut registrierte G. Braemer am 05.08. nördl. BS-Veltenhof. Notierungen von **Gartenrotschwänzen** (*Phoenicurus phoenicurus*) gab es zwischen dem 11.04. (1 Ex., Rieselfelder, Jortzick) und 21.09. (1 Ex., Rieselfelder, Jortzick). Insgesamt wurde die Art 74-mal gemeldet, BN waren nicht dabei. Vom **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*) gab es zwischen dem 16.04. (je 1 Ex., Okerawe, Braemer und Rieselfelder, Jortzick) und 09.10. (1 Ex., Rieselfelder, Braemer) nur 45 Beobachtungen aus ca. 22 Gebieten mit max. 7 Ex. von den Herzogsbergen (30.04., Röder). Einen BN gab es nicht. Vereinzelte **Schwarzkehlchen** (*Saxicola rubicola*) werden weiterhin auch in den Wintermonaten (Januar, Februar, Dezember) an mehreren Standorten vermerkt. Insgesamt wurde die Art 340-mal mit einem Median von 1 Ex. notiert. Die höchste Anzahl von 9 Ex. beobachtete M. Hommes am 30.05. in der östl. Weddeler Feldmark. BN gab es in 10 Gebieten.

2.10 Sperlingsvögel II: Drosseln bis Fliegenschnäpper

Durchziehende **Ringdrosseln** (*Turdus torquatus*) wurden nur vereinzelt an 3 Orten (Rieselfelder, Steinhof und Meiner Teiche) während des Frühjahrszuges im April beobachtet. Eine Sichtung während des Herbstzuges erfolgte auch in 2022 nicht. Die erste singende **Amsel** (*Turdus merula*) ließ sich am 07.02. in Viehwegs Garten vernommen (Wahl). Eine Ansammlung von 10 Ex. konnte J. Wahl am 27.09. im Stadtgebiet (Theater- bis Stadtpark) beobachten. BN gab es in den Herzogsbergen (13.05., Arnoldt) und im Stadtgebiet BS (24.05., Wahl). **Wacholderdrosseln** (*Turdus pilaris*) wurden hauptsächlich als Herbst- und Wintergäste registriert. Ansammlungen von 100 und mehr Ex. wurden 22-mal in 15 Gebieten notiert. Das Maximum mit ca. 450 Ex. beobachtete F. Arndt am 04.01. im Großen Bruch. BN wurden von H.-M. Arnoldt am 11.05. am Dowesee und am 14.05. in Riddagshausen sowie von U. Rinas am 19.05. und 29.06. im Stadtgebiet festgestellt. Meldungen zu **Singdrosseln** (*Turdus philomelos*) erfolgten ganzjährig. Das erste singende Ex. registrierte H.-M. Arnoldt am 23.02. in Gliesmarode. BN gab es nicht. **Rotdrosseln** (*Turdus iliacus*) ließen sich bis zum 06.04. (1 Ex., Okerawe, Derpmann-Hagenström) und dann wieder ab dem 06.10. (1 Ex., Riddagshausen, Burchardt) beobachten. Größere Trupps mit 50 und mehr Ex. wurden von D. Burchardt am 11.01. in Meinersen, von B. Bartsch am 31.03. im Sarling bei Königslutter und von D. Burchardt im Harz nachgewiesen. **Misteldrosseln** (*Turdus viscivorus*) waren ganzjährig anwesend. Den ersten singenden Vogel verhörte C. Bobzin am 04.02. an den Heerter Teichen. Größere Ansammlungen und BN wurden nicht notiert.

Feldschwirle (*Locustella naevia*) wurden zwischen dem 19.04. (1 Ex., Rieselfelder, Jortzick) und dem 25.07. (1 Ex., Rieselfelder, Arndt) vorwiegend als

singende Einzelexemplare in mehr als 30 Gebieten festgestellt. Insgesamt gab es mit 90 Meldungen deutlich weniger als im Vorjahr mit 159 Meldungen. Bei den **Schlagschwirln** (*Locustella fluviatilis*) konnte die Art in 2022 nur an 2 Tagen am 30.05. (1 Ex., Barnbruchwiesen, Bobzin) und am 06.06. (2 Ex., Kaiserwinkel, Dierken) registriert werden im Vergleich zu 36 Beobachtungen aus 7 Orten in 2021. **Rohrschwirle** (*Locustella luscinioides*) wurden vom 14.04. (1 Ex., Schapenbruchteich, Burchardt) bis zum 24.07. (2 Ex., Wabeniederung Süd, Arnoldt) festgestellt. Im Rahmen der landesweiten Erfassung wurden im AviSON-Gebiet etwa 110 bis 120 Reviere ermittelt. Das sind 40 % des Landesbestands mit 280 bis 300 Revieren. Das größte Vorkommen Niedersachsens befindet sich mit etwa 50 bis 60 Revieren (Bobzin, Arndt) in den Düpenwiesen bei Wolfsburg. In dem etwa 200 ha großen Gebiet befinden sich sehr ausgedehnte Landröhrichtflächen. 2021 wurden dort große Teile gemäht und es entstanden dadurch lange Schilfsäume, die dem Rohrschwirl ideale Bedingungen boten.



Abb. 14: Schilfsäume im Mai 2022 in den nördlichen (oben) und südlichen Düpenwiesen nach der Mahd 2021. Fotos: C. Bobzin

Verglichen mit dem Ergebnis des Monitorings im EU-VSG 47 „Barnbruch“ 2017 mit 30 Revieren, hat sich somit der Bestand fast verdoppelt [9]. Dem entgegen stehen leichte, trockenheitsbedingte Abnahmen in anderen Gebieten (z. B. Heerter See, Riddagshäuser Teiche). Es könnte also sein, dass

der Bestand in den Düpenwiesen nicht auf dem derzeitigen Hoch bleibt, sondern sich regional in den nächsten Jahren wieder umverteilt.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) wurden zwischen dem 16.04. (1 Ex., Rieselfelder, Fiebig, Jortzick) und dem 20.07. (1 Ex., Ilkerbruchsee, Fiebig) noch in 12 weiteren Gebieten meist als Einzelvögel mit insgesamt 47 Meldungen notiert. In den Düpenwiesen ermittelte C. Bobzin mind. 52 Reviere. **Sumpfrohrsänger** (*Acrocephalus palustris*) wurden vom 01.05. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) bis zum 27.06. (1 Ex., Sandbach, Hommes) festgestellt. Insgesamt gab es 73 Meldungen mit einer höchsten Anzahl von 6 Ex. (3 BP) am 04.06. an den Klärteichen Schladen (Heuer). Vom **Teichrohrsänger** (*Acrocephalus scirpaceus*) gab es zwischen dem 18.04. (1 Ex., Weddeler Teich, Burchardt) und dem 03.09. (1 Ex., Rieselfelder, Braemer) 179 Beobachtungen aus ca. 30 Gebieten. Sieben BP konnte Heuer am 24.05. an den Klärteichen Schladen feststellen. **Drosselrohrsänger** (*Acrocephalus arundinaceus*) wurden zwischen dem 01.05. (je 1 Ex., Schapenbruchteich, Burchardt sowie im Drömling, Röder und Wahl) und dem 30.08. (2 Ex., Klärt. Schladen, Heuer) gemeldet. Im Rahmen der landesweiten Erfassung wurden im AviSON-Gebiet mind. 100 Reviere ermittelt. Aufgrund der möglicherweise nicht erfassten Vorkommen könnte die Zahl mit bis zu 120 Revieren noch höher liegen (Bobzin).

Über **Gelbspötter** (*Hippolais icterina*) liegen 60 Meldungen vom 01.05. (je 1 Ex., Drömling, Röder und Wahl) bis zum 08.07. (1 Ex., Kaiserwinkel, Hermenau) aus ca. 25 Gebieten vor.

Zur **Sperbergrasmücke** (*Curruca nisoria*) gab es in 2022 keine Meldungen. Erstbeobachtungen bzw. Erstgesänge sowie Anzahl der Meldungen der anderen Grasmücken waren wie folgt: **Klappergrasmücke** (*Curruca curruca*) 14.04. Braunschweig (Braemer), 89 Beobachtungen gesamt; **Dorngrasmücke** (*Curruca communis*) 16.04. an den Üfinger Klärteichen (Wahl), 174 Beobachtungen gesamt; **Garten-grasmücke** (*Sylvia borin*) am 22.04. in Wolfsburg (Bobzin), 106 Beobachtungen gesamt sowie **Mönchsgrasmücke** (*Sylvia atricapilla*) am 23.03. im Dibbesdorfer Holz (Hommes), 255 Beobachtungen gesamt. Bei allen Grasmückenarten, mit Ausnahme der Gartengrasmücke (zunehmend), war die Anzahl der Meldungen deutlich geringer als im Vorjahr.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) wurden 84-mal vom 18.04. bis zum 22.06. (jeweils 1 Ex. im Querumer Wald, Bartels) aus ca. 20 Gebieten gemeldet. Der erste **Zilpzalp** (*Phylloscopus collybita*) konnte schon am 10.01. in den Rieselfeldern entdeckt werden (Arndt). Mittlerweile ist die Art ganzjährig bei uns zu beobachten, auch wenn es nur einzelne Feststellungen in den Wintermonaten gibt. Insgesamt wurde die Art 349-mal notiert. BN gab es

aus dem Stadtgebiet (11.05., Wahl) und dem Sarling (14.06., Bartsch). Den ersten **Fitis** (*Phylloscopus trochilus*) beobachtete D. Burchardt am 06.04. bei Wittingen, den letzten Vogel registrierte H. Bartels am 11.09. am Weissenseeweg in BS. Insgesamt gab es 82 Meldungen aus ca. 40 Gebieten.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) wurden überwiegend in den Monaten Januar bis März sowie im November und Dezember beobachtet (81 % der 32 Meldungen) bei einer etwa gleichen Anzahl wie im Vorjahr. Bei den **Sommergoldhähnchen** (*Regulus ignicapillus*) fielen nur 37 % der 70 Meldungen auf die genannten Monate. Hier lag die Anzahl etwas höher als im Vorjahr (60 Meldungen).

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) konnten vom 03.05. (1 Ex., Feldflur Warmenau, Bobzin) bis zum 12.09. (1 Ex., Großes Moor, Derpmann-Hagenström) beobachtet werden. Eine erfolgreiche Brut vermerkte P. Derpmann-Hagenström am 12.07. in der Feldflur bei Warmenau. Insgesamt gab es 41 Meldungen. **Trauerschnäpper** (*Ficedula hypoleuca*) wurden vom 19.04. (1 Ex., Herzogsberge, Steinmann) bis zum 09.10. (1 Ex., Erkerode, Lehnhus) in ca. 25 Gebieten notiert. Insgesamt gab es 55 Beobachtungen, aber keinen BN.

2.11 Sperlingsvögel III: Bartmeisen bis Ammern (inklusive Rabenvögel)

Die **Bartmeise** (*Panurus biarmicus*) wurde nur 7-mal im Winterhalbjahr notiert. Brutzeitbeobachtungen fehlen. Bis zu 2 Ex. wurden vom Heerter See (Arndt, Bobzin, Röder), von den Üfinger Klärteichen (Wahl), von den Schöppenstedter Teichen (Steinmann), aus den Rieselfeldern (Jortzick) und vom Allerkanal an den Rohrwiesen bei WOB-Kästorf (Bobzin) gemeldet.

Von der **Schwanzmeise** (*Aegithalos caudatus*) liegen mit 60 Einträgen ebenfalls nur relativ wenige Beobachtungen vor. Am 24.02. konnte C. Bobzin unweit vom Ponton am Schapenbruchteich ein Paar sehr früh im Jahr beim Nestbau in einer moosbedeckten Gabelung am Stamm beobachten. Die Stelle lag jedoch zu exponiert und das Nest wurde in einem frühen Stadium aufgegeben. Dies lässt sich fast alljährlich in Riddagshausen bemerken: Unter der Woche werden nah an den Wegen Nester gebaut und nach besucherreichen Wochenenden wieder aufgegeben. Erfolgreiche Bruten finden dann aber an versteckteren Stellen statt. Gerade ausgeflogene Jungvögel sahen C. Bobzin am 25.05. im Waldstück „Balken“ bei Warmenau und H.-M. Arnoldt am 17.07. im Okertal bei Vienenburg. Die **Sumpfmeise** (*Poecile palustris*) wurde 73-mal notiert. Fütternde Altvögel mit Jungen fand C. Bobzin am 06.05. am Meiersberg bei Gielde und am 25.05. in einem kleinen Waldstück bei WOB Kästorf (in einem abgebrochenen Birkenstumpf), U. Rinas am 19.05. am Südsee BS. Von 10 Meldungen der **Weidenmeise** (*Poecile montanus*) stammen fünf von

Orten abseits der Südheide, wo die Art recht geschlossen verbreitet ist: vom Ilkerbruchsee (Röder), vom Wiedelahrer Kiesteich (Bobzin), aus der Ohre- aue bei Benitz (Derpmann-Hagenström), aus dem Drömling am Allerauenwald (Wahl) und aus dem NSG Kaiserwinkel (Braemer).



Abb. 15: Schwanzmeise beim Nestbau, Schapenbruchteich, 24.02.2022. Foto: C. Bobzin

Mit 22 Einträgen gehört die **Haubenmeise** (*Lophophanes cristatus*) zu den wenig gemeldeten Waldarten. Erwähnenswert ist eine Beobachtung von fütternden Altvögeln aus dem Allerauenwald (01.05., Wahl). Bei der **Tannenmeise** (*Periparus ater*) sieht es mit knapp 40 Meldungen ähnlich aus. Ein Brutnachweis erfolgte nicht. Am 10.02. konnte C. Bobzin am Heerter See einen ungewöhnlich großen Trupp von 25 **Blaumeisen** (*Cyanistes caeruleus*) beobachten. Diese hielten sich zeitweise in einer Birke auf und zogen dann gemeinsam weiter durch den Wald. Eine Vergesellschaftung mit anderen Arten, wie sonst üblich, war nicht ersichtlich. Vermutlich handelte es sich um Durchzügler. Bei den häufigen Arten **Kohlmeise** (*Parus major*), **Kleiber** (*Sitta europaea*), **Wald-** (*Certhia familiaris*) und **Gartenbaumläufer** (*Certhia brachydactyla*) liegen, bis auf fütternde Gartenbaumläufer im Sarling am 21.05. (Bartsch), keine Besonderheiten vor. Die **Beutelmeise** (*Remiz pendulinus*) wurde im Rahmen der landesweiten Erfassung des Rohrschwirls in den Düpenwiesen bei Wolfsburg beiläufig miterfasst (Bobzin, Arndt). Mit 4 bis 5 Revieren ist der Bestand hier erfreulicherweise seit dem Monitoring im EU-Vogelschutzgebiet „Barnbruch“ 2017 gleich geblieben. Am 25.05. stellte C. Bobzin zudem ein rufendes

Paar am Allerkanal an den Krojewiesen bei Warmenau fest. Aufgrund eines Nestfonds im Januar 2023 kann hier von einem BV ausgegangen werden.

Die große Anzahl von Meldungen und Feststellungsorten des **Pirols** (*Oriolus oriolus*) scheint den positiven Bestandstrend der Art in Niedersachsen abzubilden. Am 22.07. und 07.08. konnte G. Brombach in der Okerau nördl. Veltenhof eine Familie mit diesj. Vögeln vermerken.

Ähnlich sieht es beim **Neuntöter** (*Lanius collurio*) aus, der 263-mal gemeldet wurde. Die recht beachtliche Anzahl an Meldungen von fütternden Vögeln und Familienverbänden scheint auch auf guten Bruterfolg hinzudeuten. Die teils langjährig bekannten Winterreviere des **Raubwürgers** (*Lanius excubitor*) waren vom 01.01. bis 11.04. (Wabeniederung bei Rautheim, Arnoldt) und vom 07.10. (Feldmark bei Weddel, Hommes) bis zum Jahresende besetzt. Am 13.05. konnte C. Bobzin ein singendes Männchen in einer Feldhecke am Landgraben bei Parsau beobachten. P. Derpmann-Hagenström notierte am 30.05. im Steimker Drömling knapp außerhalb der Gebietsgrenze eine BZF.

Der **Eichelhäher** (*Garullus glandarius*) wurde 150-mal vermerkt. Meldungen von größeren Ansammlungen der **Elstern** (*Pica pica*) liegen vor allem aus dem Siedlungsraum vor: Am 05.12. vermutete W. Paszkowski, dass es sich bei den 24 Ex. in der Ortsmitte von Meine wohl um den Brutbestand des Ortes mit Jungen handele. P. Derpmann-Hagenström stellte in Gifhorn am 11.02. und 02.11. jeweils etwa 20 und 14 Vögel fest. Weitere Ansammlungen fanden sich im Östlichen Ringgebiet (12 Ex., 23.02., Arnoldt), in Weddel (10 Ex., 07.02., Hommes) und in Königslutter (10 Ex., 31.03., Bartsch). **Tannenhäher** (*Nucifraga caryocatactes*) aus dem Oberharz fanden sich zur Haselnussreife ab dem 14.09. in bis zu 2 Ex. in einem Garten in Harlingerode (J. Heuer) sowie in bis zu 9 Ex. ab 24.09. am Lindenplan in Goslar ein (Burchardt, Gerken), wo die Vögel Früchte des Baumhasels (*Corylus colurna*) sammelten.

Die bekannten Brutvorkommen der **Dohle** (*Coloeus monedula*) wurden in den Landkreisen WF und SZ erfasst. Dort gab es 83 BP (Heuer). Für BS und Umgebung konnten mind. 24 BP ermittelt werden (Arnoldt). Die Erfassungen sind jedoch nicht flächendeckend. Viele der Dohlen brüten in Gebäuden (v. a. Kirchtürme und Schornsteine). Bei Groß Gleidingen gab es eine kleine Kolonie an einer Eisenbahnbrücke (Heuer, Wahl). Baumhöhlenbewohner fanden sich in größerer Zahl auf dem Gelände des Thünen-Instituts (ca. 10 BP, Arnoldt). Vereinzelt kamen diese aber auch andernorts vor (z. B. 2 BP in einem Feldgehölz mit Altbuchen, Bobzin). Größere Trupps oder Ansammlungen wurden aus den Rieselfeldern (bis zu 100 Ex. überfliegend, 05.11., Braemer), bei Hohnebstel (50 Ex., 25.07., Derp-

mann-Hagenström), auf einem Feld bei Alt-Lehndorf (50 Ex., 14.09., Rinas) oder in der Weddeler Feldmark (50 Ex., 03.12. und 10.12., Hommes) gemeldet. Die Art bildet teils sehr große Schlafgemeinschaften mit Krähen in der Innenstadt von BS, dazu liegen aber für 2022 keinerlei Zahlen vor.



Abb. 16: Dohlen, Kirchturm Weddel, 21.05.2023.
Foto: H.-M. Arnoldt

Die **Saatkrähe** (*Corvus frugilegus*) wurde, wie auch in den Vorjahren, im Lk WF (Heuer) und den Städten SZ (Heuer) und BS (Arnoldt) erfasst. Im Lk WF und der Stadt SZ wurden zusammen über 500 BP in 5 Kolonien ermittelt. Die größten befinden sich in der Stadt WF und SZ Lebenstedt. Neu- bzw. Wiedergründungen gab es in Bornum und Kalme. In BS wurden 395 BP in 5 Kolonien gezählt. Das bedeutet eine leichte Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (417 BP). Starke Abnahmen gab es in der Innenstadt von BS, starke Zunahmen dafür im Siegfriedviertel und am Schwarzen Berg. Die Verlagerungen machen eine Erfassung zunehmend schwieriger, da die Vorkommen beispielsweise in Hinterhöfen sehr zerstreut liegen. In WOB gibt es seit einigen Jahren eine Kolonie am Wellekamp (nahe Heinrich-Nordhoff-Straße). 2022 konnte C. Bobzin dort 188 Nester zählen von denen etwa 150 besetzt waren. Große Ansammlungen nahrungssuchender Saatkrähen gab es mit etwa 200 Ex. im Grafhorster Drömling (14.06., Bartsch) und am EZ SZ-Diebesstieg (Dezember, Braemer), wo sich auch eine Kolonie mit 19 BP befindet (Heuer), sowie mit etwa 150 Ex. bei Alt-Lehndorf (14.09., Rinas). Große Schlaf- und Sammelplätze gibt es in der Innenstadt von BS. So meldete M. Hommes am 06.02. etwa 200 Ex. aus dem Bürgerpark bei der VW-Halle. Die winterlichen Ansammlungen von Rabenvögeln in BS sind nur unzureichend erfasst. Dies gilt auch für die der **Rabenkrähe** (*Corvus corone*). Echte **Nebelkrähen** (*Corvus cornix*) sind in unserer Region selten. Ein Ex. hielt sich zwischen dem 25.03. (Daniel Schmidt) und 03.05. (Braemer) in den Rieselfeldern auf. **Hybriden zwischen Raben- und Nebelkrähe** wurden 37-mal gemeldet. Zu erfolgreichen Brutten des **Kolkrahen** (*Corvus corax*) gab es 10 Meldungen. Große Ansammlungen wurden mit bis zu 80 Ex. (21.01., Vel-

ten) im Großen Bruch, mit rund 40 Ex. (24.04., Burchardt) in den Rieselfeldern und mit jeweils etwa 30 Ex. bei Ummern und Meinersen (05.05. und 03.04. Derpmann-Hagenström) vermerkt.

Die größte Anzahl nahrungssuchender **Stare** (*Sturnus vulgaris*) wurde mit 1.200 Ex. aus der Feldflur bei Papenrode (29.09., Wahl) gemeldet. Meldungen oder Zählungen von großen Schlafplätzen liegen kaum vor. Am 09.06. zählte W. Paszkowski 200 Ex. an einem Sammelplatz an den Meiner Teichen.

Der **Hausperling** (*Passer domesticus*) wurde – gemessen an der Häufigkeit – mit 70 Einträgen eher selten gemeldet. Die größte Anzahl stammt mit etwa 110 Ex. vom 01.01. aus Weddel (Lehmhus). Vom **Feldsperling** (*Passer montanus*) gab es Meldungen mit max. 20 Ex. (30.12., Großes Bruch, Heuer). Den ersten singenden **Buchfinken** (*Fringilla coelebs*) vermerkte C. Bobzin am 24.02. am Heerter See. Mit 950 durchziehenden Ex. am 06.10. ermittelte D. Burchardt bei einer Zugplanerfassung in der Weddeler Grabenniederung die höchste Anzahl an einem Ort. **Bergfinken** (*Fringilla montifringilla*) waren bis zum 29.04. (Derpmann-Hagenström) und ab dem 03.10. (Burchardt) mit bis zu 100 Ex. (10.10. bei Weddel und 15.10. bei Cremlingen, Hommes) vertreten. Den ersten **Girlitz** (*Serinus serinus*) des Jahres fand J. Lehmhus am 20.02. bei Weddel trotz Regen und Wind singend vor. Von dort meldete er auch am 09.12. die späteste Beobachtung. Die einzige weitere Beobachtung der Art im Winterhalbjahr notierte D. Burchardt am 06.10. in Riddagshausen. Zum **Grünfinken** (*Carduelis chloris*) gab es aus dem gesamten Gebiet 104 Meldungen. Große Trupps vom **Stieglitz** (*Carduelis carduelis*) wurden mit etwa 200 Ex. im großen Bruch (30.12., Heuer) und etwa 100 Ex. in der Wabeniederung bei Rautheim (21.02., Rinas) vermerkt. Der **Erlenzeisig** (*Spinus spinus*) war als Wintergast bis zum 30.04. (Bartsch) und ab dem 17.09. (Burchardt) anwesend. Den größten Trupp mit 200 Ex. beobachtete U. Rinas am 21.02. in der Wabeniederung bei Rautheim. Eine Sommerbeobachtung meldete R. Gerken am 03.07. vom Standortübungsplatz Wesendorf. Der **Bluthänfling** (*Linnaria cannabina*) wurde mit 110 Einträgen recht häufig notiert. Der erstvermerkte singende Vogel war 1 Ex. bei Timmerlah am 13.02. (Wahl). Einen Brutnachweis erbrachte C. Bobzin am 13.06. in der

Feldmark zwischen Haverlah und Söderhof, wo er eine Familie mit drei frisch ausgeflogenen Juv. notierte. Die größten Ansammlungen fanden sich am 14.03. mit etwa 100 Ex. in den Rieselfeldern (Arndt) und ebenso vielen Ex. am 30.09. auf einer eingezäunten Brachfläche bei Bahrdorf (Wahl). Der **Birkenzeisig** (*Acanthis flammea/cabaret*) war in diesem Jahr, der geringen Anzahl an Meldungen nach, ein seltener Wintergast und wurde bis Ende Januar und ab Ende Oktober gemeldet. Der größte Trupp umfasste etwa 20 Ex. (Heerter See am 30.12., Bobzin). Nur zweimal ließ sich die Art eindeutig als **Alpenbirkenzeisig** (*Acanthis cabaret*) bestimmen. Der **Fichtenkreuzschnabel** (*Loxia curvirostra*) wurde über das Gebiet und das Jahr verteilt 14-mal gemeldet. Die meisten Meldungen gab es im Oktober. Einen **Karmingimpel** (*Carpodacus erythrinus*) hörte J. Wahl am 04.06. am Weddeler Teich wenige Strophen singen. Danach war er nicht mehr festzustellen. Von **Gimpel** (*Pyrrhula pyrrhula*) und **Kernbeißer** (*Coccothraustes coccothraustes*) gab es keine außergewöhnlichen Beobachtungen.

Die größten Winteransammlungen der **Goldammer** (*Emberiza citrinella*) bei Ummern (Derpmann-Hagenström, Gerken) und Weddel (Hommes) umfassten 50 Ex. Singende **Ortolane** (*Emberiza hortulana*) wurden nur zweimal, bei Tiddische (01.06., Bobzin) und bei Wesendorf (17.06., Gerken), gemeldet. Die **Rohammer** (*Emberiza schoeniclus*) wurde mit 175 Einträgen häufig, aber ohne erwähnenswerte Beobachtungen, notiert. Die **Graumammer** (*Emberiza calandra*) kann dank des positiven Bestandstrends wieder häufiger im Gebiet festgestellt werden. Singende Vögel wurden zur Brutzeit bei Ummern (Arne Torkler lt. ornitho.de), im Weißen Moor (Hermenau), bei Leiferde (Florian Preusse lt. ornitho.de), bei Brome (bis zu 4 Reviere, Frank Fuchs lt. ornitho.de), im Drömling in den Kiefholzwiesen (Bartsch) sowie im NSG Kaiserwinkel (bis zu 2 Ex., Burchardt), bei Bahrdorf (Mirko Schuldt lt. ornitho.de), im Umfeld der Herzogsberge (bis zu 4 Reviere, diverse Beobachter), in der Wabeniederung bei Rautheim (Arnoldt), bei Weferlingen/Dettum (Lehmhus), am Großen Bruch (mehrere Reviere, Arndt und andere lt. ornitho.de) sowie am Paläon bei Schöningen (bis zu 4 Reviere, Arnoldt, Hommes) erfasst. Eine größere Winteransammlung mit 20 Ex. notierte V. Jortzick noch am 14.03. bei Wedtlenstedt.

3. Schlussbemerkung

Allen Beobachterinnen und Beobachtern, die mit der Bereitstellung ihrer Daten zum Gelingen des Jahresrückblicks beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank. Natürlich gehen wir von der Richtigkeit der übermittelten Angaben aus. Das Autorenteam weist daher darauf hin, dass die Beobachtungen nur in Einzelfällen verifiziert wurden und die Verantwortung für die Richtigkeit der Beobachtungen dem meldenden Teilnehmer obliegt.

Hinsichtlich aller beobachteten Seltenheiten bitten wir die Beobachterinnen und Beobachter, eine Meldung bei der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) bzw. der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKNB) einzureichen. Aufgrund ggf. längerer Bearbeitungszeiten solcher Meldungen wollten wir aber die Möglichkeit einer frühzeitigen Veröffentlichung bieten, auch wenn die eine oder andere Beobachtung später vielleicht nicht

bestätigt und anerkannt werden sollte.

Adresse der DAK:

Deutsche Avifaunistische Kommission
c/o Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e.V.
An den Speichern 6
48157 Münster
E-Mail: dak@dda-web.de
Internet: <http://www.dda-web.de>

Adresse der AKNB:

AKNB
c/o Henning Kunze
OAG / BUND Bremen
Am Dobben 44
28203 Bremen
E-Mail: team@aknb-web.de
(E-Mail für Beobachtungen: meldung@aknb-web.de)
Internet: www.aknb-web.de

4. Literatur

- [1] OLDEKOP, W. (2006 bis 2009): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. MILVUS 24.-27. Jg.
- [2] SCHMIDT, H. (2010 bis 2015): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 1.-6. Jg.
- [3] OLDEKOP W., G. BROMBACH, U. RINAS, P. VELTEN (2016): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 7. Jg.: 3-20.
- [4] BROMBACH G., U. RINAS, H. TEICHMANN, P. VELTEN (2017-2021): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 8-12. Jg.
- [5] BROMBACH G., C. BOBZIN, M. HOMMES, H. TEICHMANN, P. VELTEN (2022): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 13. Jg.
- [6] VELTEN, P. (2011): Die Grenzen des Beobachtungsgebietes. AVES Braunschweig 2. Jg.: 19-20.
- [7] BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. AULA Verlag, Wiebelsheim.
- [8] [WeißstorchBrutbestandGF2021-2030.xlsx \(stoerche-celle-gifhorn.de\)](#). Zuletzt besucht am 23.07.2023.
- [9] BOBZIN, C. et al. 2018: „Entwicklung der Brutvogelbestände ausgewählter Arten im EU-Vogelschutzgebiet V47 „Barnbruch“ in den Jahren 2001 bis 2017. AVES Braunschweig 9. Jg.: 51-58

Anschriften der Beobachterinnen und Beobachter:

F. Arndt, friedemann.arndt@gmail.com
H.-M. Arnoldt, hm.arnoldt@t-online.de
H. Bartels, bartelshuh@alice.de
B. Bartsch, bela.bartsch@web.de
C. Bobzin, ich@christofbobzin.de
G. Braemer, gbraemer1@googlemail.com
G. Brombach, guenter.brombach@t-online.de
D. Burchardt, dennis.burchardt@gmx.de
P. Derpmann-Hagenström, pdh@gmx.net
H. Dierken, heiner.dierken@gmx.de
W. Fiebig, fiebigphoto@outlook.de
M. Fürer, mfuerer@web.de
Dr. R. Gerken, reinhard.gerken@gmx.de
B. Hermenau, bernd.hermenau@t-online.de
J. Heuer, juergen-heuer.bh@t-online.de
Dr. M. Hommes, martin.hommes@t-online.de

R. Huke, francesco321@gmx.de
V. Jortzick, vera.jortzick@gmx.de
J. Lehnhus, lehnhus@yahoo.de
NABU Niedersachsen, Ökologische NABU-Station
Aller/Oker, Niedernhof 6, 38154 Königslutter,
dennis.burchardt@nabu-niedersachsen.de
Dr. W. Oldekop, werner-oldekop@t-online.de
F. Paßlick, fabian.passlick@gmail.com
W. Paszkowski, paschalom@t-online.de
H. Petersen, henning-petersen@gmx.de
H. Pomrenke, helga.pomrenke@web.de
Prof. Dr. Ing. U. Reimers, ulrich.reimers@t-online.de
U. Rinas, ursula.rinas@gmail.com
Dr. N. Röder, norbert.roeder5@freenet.de
M. Steinmann, stembs@aol.com
P. Velten, re.pe.velten@t-online.de
J. Wahl, johannes.wahl@posteo.de

Anschriften der Verfasser:

Günter Brombach, Heidelbergstraße 51, 38112 Braunschweig, guenter.brombach@t-online.de
Christof Bobzin, Wilhelm-Bode-Straße 46, 38106 Braunschweig, ich@christofbobzin.de
Dr. Martin Hommes, Neue Straße 14, 38162 Cremlingen, martin.hommes@t-online.de
Holger Teichmann, Schönebergstraße 38, 38108 Braunschweig, holger.teichmann2@gmx.de
Peter Velten, Im Mohngarten 10, 38162 Cremlingen, re.pe.velten@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Aves Braunschweig](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Brombach Günter, Bobzin Christof, Hommes Martin, Teichmann Holger, Velten Peter

Artikel/Article: [Avifaunistischer Jahresrückblick auf 2022 für die Umgebung Braunschweigs 3-20](#)